



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

Juni 2013

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

DREIJAHRESPLAN
2014-2016



Inhalt

1	PRÄAMBEL	4
1.1	Ziele des Dreijahresplanes	4
1.2	Ziele in Lehre und Forschung	5
2	IST-STAND UND ENTWICKLUNG 2014-2016 DER FREIEN UNIVERSITÄT BOZEN	7
2.1	Bereich Lehre	7
2.1.1	Ausgangssituation	7
2.1.2	Entwicklung	7
2.2	Bereich Personal	9
2.2.1	Ausgangssituation	9
2.2.2	Entwicklung	10
2.2.3	Universitätsinterne Karriere	12
2.2.4	Strategische Entwicklung	13
2.3	Bereich Forschung	13
2.3.1	Ausgangssituation	13
2.3.2	Entwicklung	14
2.4	Bereich Infrastruktur	15
2.4.1	Ausgangssituation	15
2.4.2	Entwicklung	16
3	ENTWICKLUNG DER FAKULTÄTEN	18
3.1	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik	18
3.1.1	Bereich Lehre	18
3.1.2	Bereich Personal	19
3.1.2.1	Ausgangssituation	19
3.1.2.2	Entwicklung	20
3.1.3	Bereich Forschung	22
3.1.4	Investitionen	25
3.1.4.1	Bereich Lehre	25
3.1.4.2	Bereich Forschung	25
3.2	Fakultät für Informatik	26
3.2.1	Bereich Lehre	26
3.2.2	Bereich Personal	27
3.2.2.1	Ausgangssituation	27
3.2.2.2	Entwicklung	27
3.2.3	Bereich Forschung	29
3.2.4	Investitionen	33
3.2.4.1	Bereich Lehre	33
3.2.4.2	Bereich Forschung	33
3.3	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	34
3.3.1	Bereich Lehre	34
3.3.2	Bereich Personal	35
3.3.2.1	Ausgangssituation	35
3.3.2.2	Entwicklung	36



3.3.3	Bereich Forschung.....	38
3.3.4	Investitionen	44
3.3.4.1	Bereich Lehre.....	44
3.3.4.2	Bereich Forschung.....	44
3.4	Fakultät für Bildungswissenschaften.....	45
3.4.1	Bereich Lehre	45
3.4.2	Bereich Personal	46
3.4.2.1	Ausgangssituation	46
3.4.2.2	Entwicklung	48
3.4.3	Bereich Forschung.....	50
3.4.4	Investitionen	54
3.4.4.1	Bereich Lehre.....	54
3.4.4.2	Bereich Forschung.....	54
3.5	Fakultät für Design und Künste.....	55
3.5.1	Bereich Lehre	55
3.5.2	Bereich Personal	55
3.5.2.1	Ausgangssituation	55
3.5.2.2	Entwicklung	56
3.5.3	Bereich Forschung.....	58
3.5.4	Investitionen	59
3.5.4.1	Bereich Lehre.....	59
3.5.4.2	Bereich Forschung.....	59
4	KOMPETENZZENTREN.....	60
4.1	Kompetenzzentrum Sprachen	60
4.2	Kompetenzzentrum Regionalgeschichte	64
4.3	Kompetenzzentrum Sicherheit und Risikoforschung	64
5	SERVICEBEREICHE UND ORGANISATIONSTRUKTUR	65
5.1	Reorganisation	65
5.2	Einsparungsmaßnahmen	67
5.3	Maßnahmen zur Optimierung der Servicebereiche	67
6	MITTELFRISTIGER KOSTENPLAN 2014-2016	70
7	MILESTONES, ZIELE UND INDIKATOREN.....	73



1 PRÄAMBEL

1.1 ZIELE DES DREIJAHRESPLANES

Der vorliegende Dreijahresplan wurde in Abstimmung zwischen der Universitätsleitung, den Fakultäten und den Servicebereichen entwickelt. Der Plan verfolgt das Ziel einer strategischen Mehrjahresplanung der Freien Universität Bozen in den Bereichen Lehre, Forschung, Personal- und Organisationsentwicklung und einhergehend einer Klärung des mittelfristigen Finanzierungs- und Infrastrukturbedarfs.

Zum Zwecke der Überwachung der effektiven Umsetzung des vorliegenden Planes entwickelt die Universität ein Controlling- und Monitoringsystem, mit dem anhand von Indikatoren und Zwischenberichten der Umsetzungsgrad der gesteckten Ziele verifiziert wird. Grundlage dafür ist die Einführung eines konzertierten Zielvereinbarungssystems zwischen Universitätsleitung sowie akademischen und administrativen Organisationseinheiten.

Der vorliegende Dreijahresplan dient zu diesem Zweck als Grundlage für die jährliche Tätigkeitsplanung. Er hat dynamischen Charakter und kann insofern alljährlich nach der Gegenüberstellung mit den erreichten Zielen und in Abstimmung mit der Universitätsleitung angepasst und optimiert werden. Zu diesem Zwecke wird die Stabsstelle Controlling einen semestralen Bericht unter Einsatz entsprechender Indikatoren den akademischen und administrativen Entscheidungsträgern zur Verfügung stellen.

Der vorliegende Dreijahresplan bildet zudem die inhaltliche Grundlage der Leistungsvereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen für die Jahre 2014-2016.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die strategische Ausrichtung der Freien Universität Bozen in den kommenden 3 Jahren auf die folgenden Bereiche gelegt wird:

1. Stärkung der Mehrsprachigkeit durch ein regelmäßiges Monitoring der Sprachkompetenzen der Studierenden und Lehrenden
2. Fokussierung der Lehre auf den konkreten Bedarf am Arbeitsmarkt nach Prinzipien des lebenslangen Lernens
3. Verbesserung der Lehrerausbildung durch koordinierte Zusammenarbeit mit den Universitäten Innsbruck und Trient (Euregio-School of Education)
4. Entwicklung und Weiterentwicklung von interdisziplinären und interfakultären Lehrangeboten
5. Schaffung von internationalen gemeinsamen Lehrprogrammen insbesondere im Verbund der Euregio-Universität Bozen-Trient-Innsbruck.
6. Entwicklung eines bedarfsorientierten akademischen Weiterbildungsprogramms
7. Schaffung von Schwerpunkten in der Forschung sowie Förderung der interdisziplinären Forschung
8. Intensivierung der Kooperation mit den lokalen Forschungseinrichtungen Eurac und Versuchszentrum Laimburg sowie weiteren Bildungs-, Forschungs- und Innovationseinrichtungen
9. Stärkung der technologiebasierten Innovationsforschung in Zusammenarbeit mit den heimischen Unternehmen in den Bereichen Klimaenergy, Lebensmitteltechnologie sowie Alpine Technologie im Rahmen des Technologiepark-Projektes
10. Systematische Personalentwicklung für das administrative und wissenschaftliche Personal
11. Weiterentwicklung und systematische Entwicklung eines lokal verankerten wissenschaftlichen Nachwuchses
12. Reorganisation und Straffung der Governancestruktur
13. Aufbau eines internen wissenschaftlichen und betrieblichen Qualitätsmonitorings zur Erfassung der Zielerreichung.



1.2 ZIELE IN LEHRE UND FORSCHUNG

Die Freien Universität Bozen setzt in den nächsten Jahren den Schwerpunkt in der **Lehre** auf die Konsolidierung der bestehenden Studiengänge, den Ausbau der Angebote auf allen drei universitären Niveaus, die Entwicklung eines interdisziplinären Angebots mit fakultätsübergreifenden und internationalen Studienprogrammen. Entsprechend wird ein Bachelor in Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Informatik in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eingerichtet sowie ein Studiengang in Elektro- und Automationstechnologie an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik.

Auch setzt die Universität in Zukunft vermehrt auf internationale Programme gemeinsam mit anderen ausländischen Universitäten (joint / double degree). In Zusammenarbeit mit anderen ausländischen Universitäten sind sechs Studienprogramme geplant: zwei europäische Masterprogramme in Computational Logic und Software Engineering an der Fakultät für Informatik, drei Masterstudiengänge in Food Technology, Mechanical Engineering and Management und Construction Automation an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik sowie ein Masterstudiengang in Journalismus und Kommunikation an der Fakultät für Bildungswissenschaften. Im Rahmen all dieser Studiengänge absolvieren die Studierenden einen Teil des Studiums im Ausland und erhalten neben dem italienischen Studienabschluss auch einen entsprechenden Abschluss im Ausland.

Im Bereich der Weiterbildung im Sinne des lebensbegleitenden Lernens werden in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen (Schulämtern, Berufsverbänden, usw.) vor allem an der Fakultät für Bildungswissenschaften jährlich 2-3 gezielte weiterbildende Angebote starten.

Gesamtuniversitär ist in den nächsten Jahren folgendes neues Lehrangebot geplant:

Bachelorstudiengänge	5
Masterstudiengänge	11
Doktoratsstudien	1
weiterbildende Master	6
universitäre Weiterbildungskurse	5

An der Universität wird eine schwerpunktorientierte **Forschung** vorangetrieben, wobei die technologiebasierte und anwendungsorientierte Forschung unter Berücksichtigung von Kriterien der integrierten Nachhaltigkeit in den Bereichen Klimahaus und Energieproduktion, Lebensmitteltechnologie und Alpine Technologie im Rahmen des Technologieparks in Zusammenarbeit mit der Eurac und dem Versuchszentrum Laimburg verstärkt entwickelt wird. Die wissenschaftliche Forschung orientiert sich an den Maßstäben der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft und wird entsprechend monitoriert. Aufgabe der Universitätsbibliothek dabei ist es, spezifische Serviceleistungen für die Forschung anzubieten wie z.B. die Bereitstellung und Langzeitarchivierung von Forschungsprimärdaten und jede mögliche Unterstützung zur Optimierung der Forschungsleistung.

Die Universität bemüht sich in den nächsten Jahren um eine klare Profilierung ihrer Rolle im Verbund der Südtiroler Forschungseinrichtungen. Eine enge Zusammenarbeit mit der EURAC und dem Versuchszentrum Laimburg dient der Entwicklung eines koordinierten und effektiven Profils der Forschung in Südtirol. Das Hauptaugenmerk wird auf den gegenseitigen Austausch von Forschungserkenntnissen sowie auf die Relevanz der Forschungsergebnisse für die lokalen Wirtschaftsbetriebe und die öffentlichen Einrichtungen im Bildungs-, Sozial- und Verwaltungsbereich gelegt.

Im Rahmen der Euregio-Universität Bozen-Trient-Innsbruck werden die Kontakte mit den Partneruniversitäten intensiviert und gemeinsame Studiengänge und Austauschprogramme sowie Forschungsprogramme verwirklicht.

Die Forschungskommission übernimmt die gesamtuniversitäre Abstimmung im Bereich der Forschung und wirkt unterstützend bei fakultätsübergreifenden Forschungsprojekten sowie bei Projekten mit



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

anderen Forschungseinrichtungen. Sie evaluiert zudem alle abgeschlossenen, mit internen Mitteln finanzierte Forschungsprojekte.



2 IST-STAND UND ENTWICKLUNG 2014-2016 DER FREIEN UNIVERSITÄT BOZEN

2.1 BEREICH LEHRE

2.1.1 AUSGANGSSITUATION

An der Freien Universität Bozen werden im akademischen Jahr 2012-2013 folgende Studiengänge angeboten:

	N&T	INF	WWS	BWS	DES	FUB
Bachelorstudiengänge	2	1	3	3	1	10
Masterstudiengänge	2*	1	2	1		6
Einstufige Masterstudiengänge und andere Studienprogramme				2		2
Doktoratsstudien	2	1		1		4
Insgesamt	6	3	5	7	1	22

*Fruit Science läuft aus

Die Anzahl der Studierenden beläuft sich für das akademische Jahr 2012-2013 auf insgesamt 3.375 und teilt sich folgendermaßen auf:

	Eingeschriebene	Immatrikulierte
Fakultät für Naturwissenschaften und Technik	225	87
Fakultät für Informatik	264	58
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	902	270
Fakultät für Bildungswissenschaften	1.535	458
Fakultät für Design und Künste	235	60
Studium Generale	180	53
Senior Studenten	34	34
Insgesamt	3.375	1.020

2.1.2 ENTWICKLUNG

Der Dreijahresplan sieht im Bereich der Lehre 5 neue Bachelorstudiengänge, 11 Masterstudiengänge, 1 Doktoratsstudium, 6 weiterbildende Master sowie 5 universitäre Weiterbildungskurse vor. Ziel ist die Entwicklung qualitativ hochwertiger Studien in möglichst 3-sprachigem Kontext. Dadurch soll dieses Alleinstellungsmerkmal der Freien Universität Bozen weiter verbessert werden.

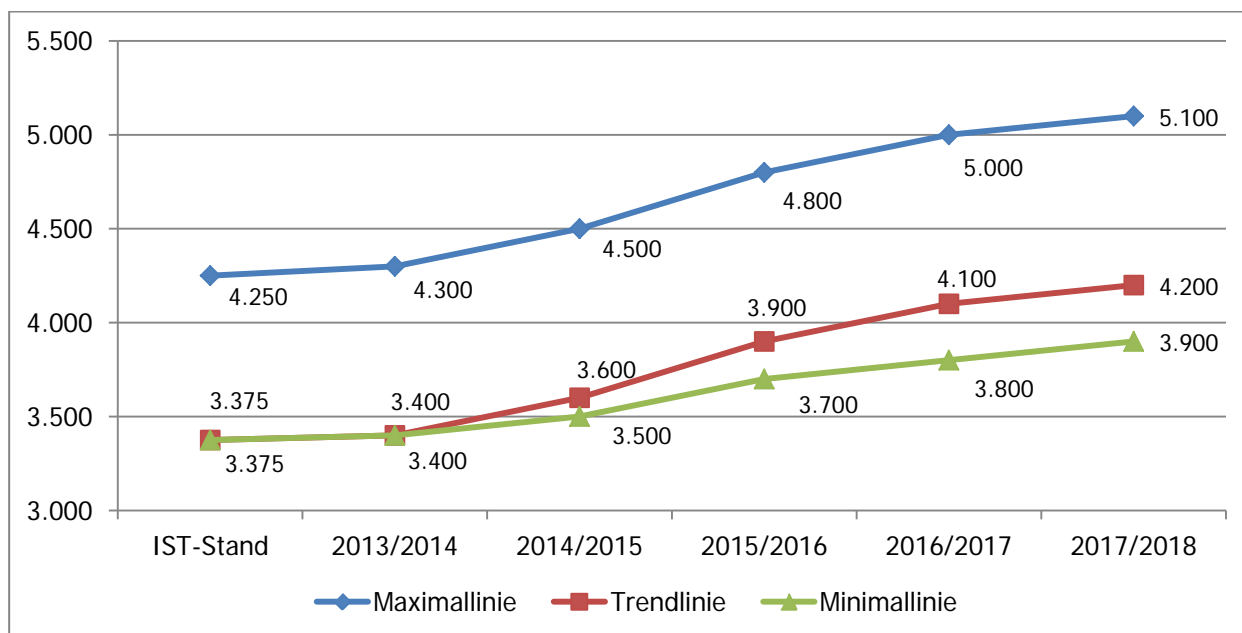


Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Studienangebots in den nächsten drei Jahren:

	N&T			INF			WWS			BWS			DES			FUB		
	13/14	14/15	15/16	13/14	14/15	15/16	13/14	14/15	15/16	13/14	14/15	15/16	13/14	14/15	15/16	13/14	14/15	15/16
Bachelorstudiengänge		1				1					1			1		0	3	1
Masterstudiengänge	2	1	2		1	1		1			1	1			1	2	4	5
Doktoratsstudien								1								0	1	0
Weiterbildende Master							1			2	1	1				3	1	1
Universitäre Weiterbildungskurse								1		1	1	1				1	2	1
Insgesamt	2	2	2	0	1	2	1	3	0	3	4	3	0	1	1	6	11	8

Es wird angemerkt, dass der Bachelorstudiengang in Baumanagement an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik sowie ein weiterbildender Master und ein universitärer Weiterbildungskurs an der Fakultät für Bildungswissenschaften für das ak. Jahr 2016/2017 geplant sind.

Die folgende Grafik zeigt drei verschiedene Möglichkeiten der Entwicklung der Anzahl der Studierenden aufgrund der neuen Studienprogramme.



Die Maximallinie zeigt die Entwicklung der Studierendenanzahl aufgrund der Höchstzulassungszahlen des aktuellen und neuen Lehrangebotes. Bei der Trendlinie dient als Berechnungsgrundlage für das laufende Studienangebot die aktuelle Studierendenanzahl und für die neuen Studienprogramme die Höchstzulassungszahlen. Für die Minimallinie wurde die aktuelle Auslastung der Bachelor- und Masterstudiengänge an jeder Fakultät errechnet und diese auf die neuen Lehrangebote projiziert.



2.2 BEREICH PERSONAL

Bei der Anstellung von akademischem Personal wird eine Ausgewogenheit zwischen Anstellungen über nationale Wettbewerbe und Direktberufungen (laut Bassanini- oder Morattireform) angestrebt, was für die internationale Ausrichtung der Universität von wesentlicher Bedeutung ist. Diese Ausgewogenheit soll sich auch in der Zusammensetzung des akademischen Personals bestehend aus Professoren 1. Ebene, Professoren 2. Ebene und Forscher widerspiegeln.

Auch die gezielte Heranbildung eines im Lande verwurzelten wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein zentrales Anliegen der nächsten Jahre.

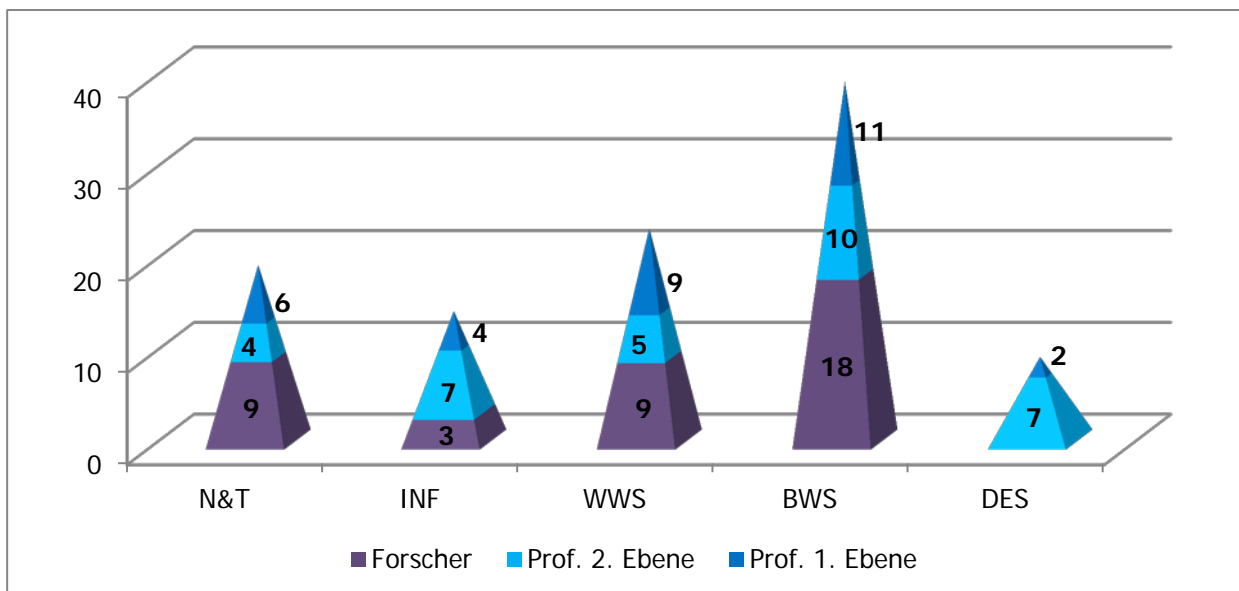
2.2.1 AUSGANGSSITUATION

Zum 1. Januar 2013 sind an der Freien Universität Bozen 104 Professoren und Forscher auf Planstelle und 59 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag angestellt. Es werden nur jene Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag gezählt, die mit internen Mitteln finanziert werden.

Die folgende Tabelle und die dazugehörige grafische Darstellung zeigen die Verteilung der Professoren und Forscher auf Planstelle bezogen auf die Fakultäten.

Ist-Situation zum 01/01/2013	N&T	INF	WWS	BWS	DES	FUB
Prof. 1. Ebene	6	4	9	11	2	32
Prof. 2. Ebene	4	7	5	10	7	33
Forscher auf Planstelle	9	3	9	18	0	39
Insgesamt	19	14	23	39	9	104
Studierende (Ist Zustand)	225	264	902	1.535	235	3.375*
<u>Studierende</u> Prof. 1.+ 2.Ebene	22,5	24	64,5	73	26	52
<u>Studierende</u> Prof. 1.+2. Ebene + Forscher	12	19	39	39	26	32

*zusätzlich mit den Studierenden des Studium Generale und der Senior Studierenden



In der folgenden Tabelle werden die Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag dargestellt, welche durch interne Gelder finanziert werden.

Ist-Situation zum 01/01/2013	N&T	INF	WWS	BWS	DES	FUB
Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag	5	16	18	14	6	59

2.2.2 ENTWICKLUNG

Für jede Fakultät wird ein gezielter Personalplan ausgearbeitet, der die Besetzung der wichtigsten Kerndisziplinen jeder Fakultät vorsieht. Die jeweiligen Pläne werden regelmäßig mit der entsprechenden Gruppe der Mentoren unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Tendenzen diskutiert und spezifiziert. Die Dekane tragen bei der Aufnahme des akademischen Personals eine zentrale Verantwortung. Mit Unterstützung des Rektors schlagen sie dem Universitätsrat die Aufnahme von Lehrpersonal im Rahmen der genehmigten Stellenpläne vor.

Eine höhere Quote des akademischen Personals in der Stammrolle ist für die Konsolidierung der Schwerpunkte in Lehre und Forschung unerlässlich und bildet zugleich die minimale Basis für die Umsetzung der geplanten Studienprogramme. Daher ist geplant, dass in den nächsten 3 Jahren mindestens 16 Professoren 1. Ebene, 22 Professoren 2. Ebene und 46 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag aufgenommen werden.



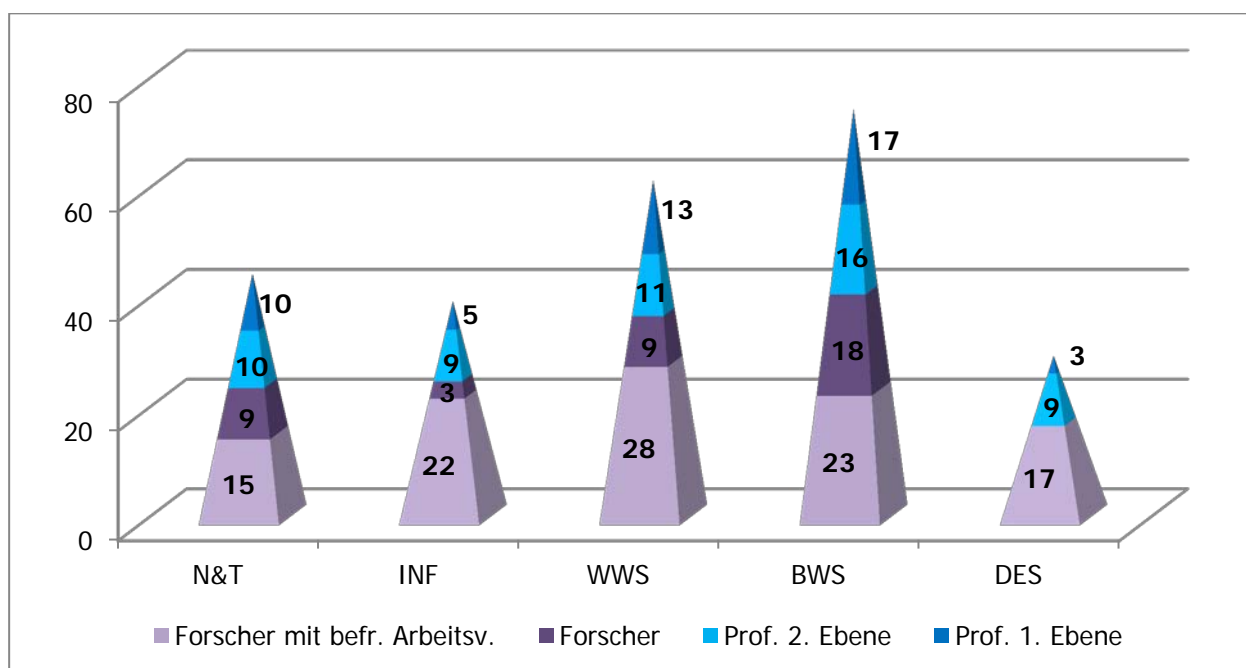
In der folgenden Tabelle ist die Aufnahmestrategie der Fakultäten (unterteilt nach Zeiträumen) aufgezeigt:

	N&T			INF			WWS			BWS			DES			FUB		
	2013-2014	2015	2016	2013-2014	2015	2016	2013-2014	2015	2016	2013-2014	2015	2016	2013-2014	2015	2016	2013-2014	2015	2016
Prof. 1. Ebene	1	2	1	1			3	1		4	2		1			10	5	1
Prof. 2. Ebene	3	2	1			2	4	2		3	1	2		2		10	7	5
Forscher mit bef. Arbeitsv.	7	2	1	6			4	3	3	3	5	1	5	6		25	16	5
Insgesamt	11	6	3	7	0	2	11	6	3	10	8	3	6	8	0	45	28	11

Ende 2016 wird sich folgende Situation an den einzelnen Fakultäten ergeben:

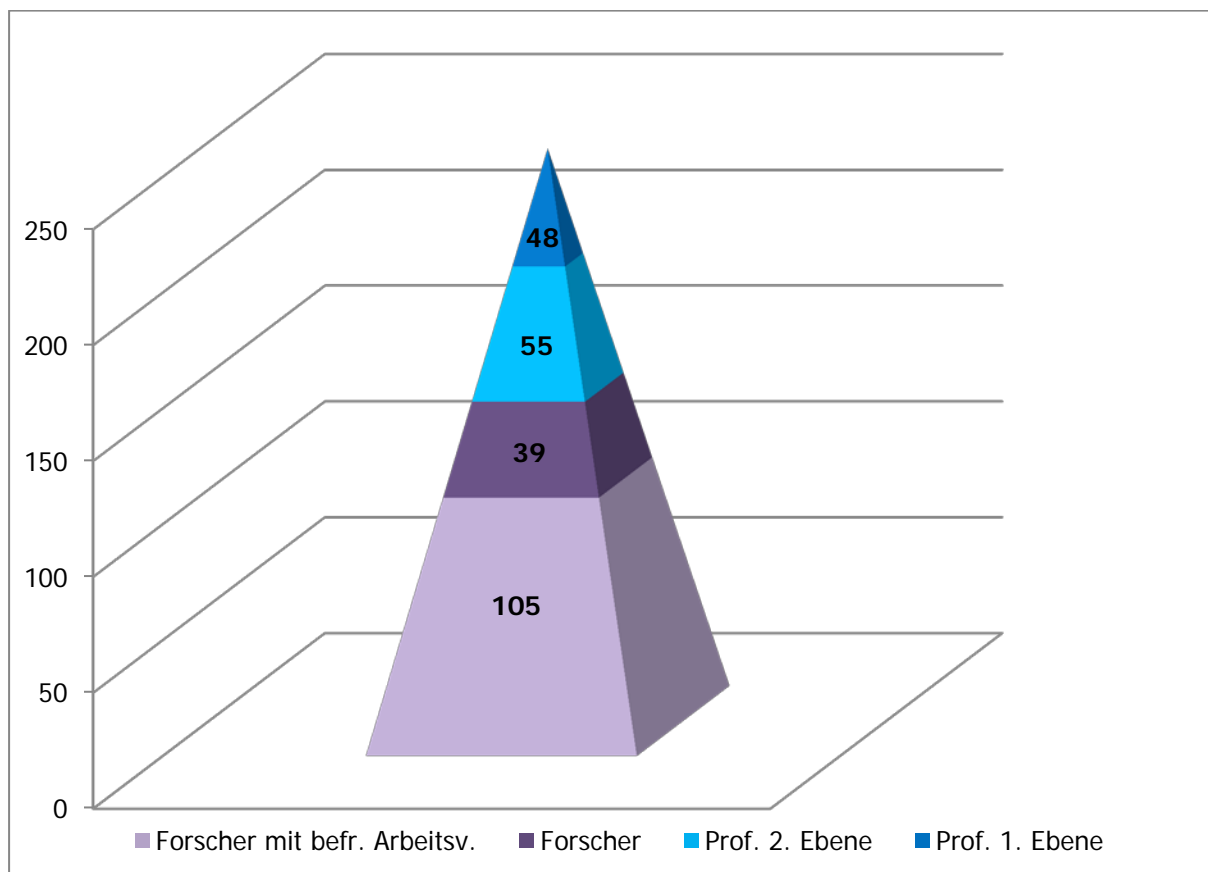
Ende 2016	N&T	INF	WWS	BWS	DES	FUB
Prof. 1. Ebene	10	5	13	17	3	48
Prof. 2. Ebene	10	9	11	16	9	55
Forscher	9	3	9	18	0	39
Forscher mit bef. Arbeitsv.	15	22	28	23	17	105
Insgesamt	44	39	61	74	29	247

Grafisch stellt sich die Situation des akademischen Personals Ende 2016 folgendermaßen dar:





Auf gesamtuniversitärer Ebene sollten Ende 2016 mindestens 48 Professoren 1. Ebene, 55 Professoren 2. Ebene, 39 Forscher und 105 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag tätig sein:



2.2.3 UNIVERSITÄTSINTERNE KARRIERE

Das Gelmini-Gesetz (Gesetz Nr. 240/2010) sieht zudem die Möglichkeit einer universitätsinternen Karriere des akademischen Personals vor. Entsprechend wird die Universität Kriterien für die Beförderung des wissenschaftlichen Personals ausarbeiten.

Die Positionen, die für die interne Karriere an jeder Fakultät vorgesehenen sind, sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

	N&T	INF	WWS	BWS	DES	FUB
Prof. 1.+2. Ebene	2	2	3	7	1	15

Diese Zahlen geben an, wie viele Positionen etwa für die Höherstufung von Professoren 2. Ebene zu Professoren 1. Ebene oder von Forschern (Forschern auf Planstelle oder Senior-Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag) zu Professoren 2. Ebene vorgesehen sind.



2.2.4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG

Für die strategische Entwicklung der Fakultäten, Kompetenzzentren und neuer Initiativen kann der Präsident in Abstimmung mit dem Rektor Berufungen von Professoren 1. oder 2. Ebene und Forschern im Rahmen des Fonds für neue Initiativen (Buchstabe F – Leistungsbudget 2014-2016) genehmigen.

2.3 BEREICH FORSCHUNG

2.3.1 AUSGANGSSITUATION

Gemäß der unter 1.2 vorgegebenen Strategie haben die Fakultäten Forschungsschwerpunkte definiert, auf welche sie ihre Forschung hauptsächlich konzentrieren wollen.

Es folgt eine Auflistung der Forschungsschwerpunkte der einzelnen Fakultäten:

- Fakultät für Naturwissenschaften und Technik

FSP	Forschungssprecher
Agrarproduktion und Lebensmitteltechnologie	<i>Fabrizio Mazzetto</i>
Management der alpinen Umwelt	<i>Stefan Zerbe</i>
Methoden und Technologien für die Produkt- und Prozessinnovation	<i>Dominik Matt</i>
Energieressourcen und Energieeffizienz	<i>Andrea Gasparella</i>

- Fakultät für Informatik

FSP	Forschungssprecher
CASE – Centre for Applied Software Engineering	<i>Giancarlo Succi</i>
IDSE – Information and Database Systems Engineering	<i>Francesco Ricci</i>
KRDB - Research Centre for Knowledge and Data	<i>Enrico Franconi</i>

- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

FSP	Forschungssprecher
Innovation und Unternehmensführung	<i>Christian Lechner</i>
Financial Markets and Regulation	<i>Maurizio Murgia</i>
Tourism, Marketing and Regional Development	<i>Oswin Maurer</i>
Law, Economics and Institutions	<i>Stefania Baroncelli</i>
Quantitative methods and economic modeling	<i>Fabrizio Durante</i>

- Fakultät für Bildungswissenschaften

FSP	Forschungssprecher
Prozesse der Erziehung, Entwicklung und Bildung in unterschiedlichen Lebenswelten	<i>Liliana Dozza</i>
Sprachen und Ausdrucksformen in der multikulturellen und mehrsprachigen Gesellschaft	<i>Rita Franceschini</i>
Soziale Prozesse, aktive Bürgerschaft und Solidarsysteme	<i>Susanne Elsen</i>
Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte	<i>Annemarie Augschöll</i>



- Fakultät für Design und Künste

FSP	Forschungssprecher
Visual Culture and its Impact on Society	<i>Antonio Benincasa</i>
Phänomene, Prozesse, Verfahren und Ergebnisse dreidimensionaler Entwurfsarbeit	<i>Roberto Gigliotti</i>
Theorien und Ausdruckformen des Designs	<i>Gerhard Glüher</i>
Kunst und Malerei	<i>n.v.</i>

2.3.2 ENTWICKLUNG

Forschung und Technologie sollen in Südtirol in eine neue Dimension geführt werden, um die Innovationsrate im Land zu erhöhen, die soziale, nachhaltige Integration der Gesellschaft zu fördern, Arbeitsplätze im wissenschaftlichen Bereich zu schaffen und einige Kernfelder der Forschung zu internationalen Spitzenleistungen zu führen. Die Universität, EURAC, TIS, Versuchszentrum Laimburg, Fraunhofer, BLS und die Unternehmen Südtirols sind die wichtigsten Träger, die sich im Umfeld von Forschung und Technologie bewegen. Neben der Etablierung von klaren Forschungsbereichen wie von der AQA-Studie angeregt, sollen durch eine bessere Koordinierung bedeutende Potentiale freigesetzt werden. Ziel der Forschung ist es neben der Weiterentwicklung einiger Kompetenzzentren für die Forschung in jeder Fakultät eine begrenzte Anzahl von Forschungsbereichen zu etablieren. Dazu wurden mittlerweile in jeder Fakultät Forschungssprecher nominiert (s.o.) und die Themen durch eine intensive Mitarbeit der Forscher in Abstimmung mit den bereits bestehenden Forschungsfeldern in Südtirol abgestimmt.

Auf Universitätsebene wurden die folgenden Forschungsfelder identifiziert:

- Umwelt und Gesellschaft
- Landwirtschaft, Lebensmittel und Wirtschaft in Bergregionen
- Energie, Technologie & Innovation
- Theorie, Didaktik und Methoden für lebenslange Weiterbildung
- Lehrerausbildung des Primar- und Sekundarbereiches sowie frühkindliche Entwicklung und Betreuung

Ziel der Forschungsentwicklung an der Freien Universität Bozen ist es, durch effizientes Forschungsmanagement und die Koordination von Forschungsprojekten (z.B. von groß angelegten EU-Projekten) vor allem qualitativ hochwertige Grundlagenforschung voranzutreiben und die inter- und transdisziplinäre Forschung an der Freien Universität Bozen zu fördern. In Bezug auf die für das Territorium relevanten Themenbereiche wie z.B. nachhaltige Landwirtschaft, Energie, Klimawandel im Südalpenraum und Entwicklung und Transformation multikultureller Gesellschaften gilt es auch, die anwendungsorientierte Forschung in Kooperation mit den entsprechenden Stakeholdern weiterzuentwickeln.

Technologietransfer bzw. die Weiterführung der Forschungsergebnisse in die industrielle Anwendung und in die Praxis erfolgt durch die Unternehmen. Innerhalb der Universität wird ein Koordinator die Entwicklung von Spin-off Unternehmen mit dem Territorium begleiten, damit in enger Zusammenarbeit mit dem TIS die lokale und internationale Vernetzung zwischen der Universität, den Unternehmen und internationaler Forschungszentren gefördert wird. Damit sollte eine effiziente Umsetzung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse im Land erreicht und diese sowohl High-Tech-Unternehmen als auch Klein- und Mittelbetrieben zur Verfügung gestellt werden.

Zusammenfassend lassen sich folgende Primärziele für die Forschungsentwicklung an der Freien Universität Bozen in den nächsten Jahren nennen:



- Erhöhung der Aktivitäten in der qualitativ hochwertigen Forschung nach internationalem wissenschaftlichen Standard
- Erhöhung der Drittmittelinwerbung, vor allem auch von der EU
- weitere Vernetzung mit den Forschungsinstitutionen in Südtirol und den Nachbar-Universitäten Innsbruck und Trient (z.B. durch gemeinsame Doktoratsstudien)
- Erhöhung der internationalen Vernetzung in der Forschung und Integration der Freien Universität Bozen in bestehende Forschungsnetzwerke
- Weiterentwicklung der Doktoratsstudien (ggf. unter dem Dach einer universitätsübergreifenden PhD School), Förderung des Technologietransfers sowie von Spin-off und Start-up Unternehmen
- Optimierung der universitätsinternen Forschungsinfrastruktur (Servicestelle für Forschung und Innovation), die alle Phasen kompetent und aktiv begleitet, d.h. vor und während der Antragstellung, Durchführung von Forschungsprojekten und Verbreitung von Forschungsergebnissen
- Interne Forschungsevaluation
- Förderung der Sichtbarkeit und Bedeutung der Forschung an der Freien Universität Bozen durch Verbreitung von Forschungsergebnissen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene

2.4 BEREICH INFRASTRUKTUR

2.4.1 AUSGANGSSITUATION

Die Freie Universität Bozen ist auf 3 Standorte aufgeteilt:

- Bozen
- Brixen
- Bruneck

In Bozen verfügt die Universität über 4 Gebäudekomplexe:

- Hauptsitz, Universitätsplatz 1
- Universitätsleitung, Franz Innerhofer Platz 8
- Gebäude K, Universitätsplatz 5
- ehem. Postgebäude, Dominikanerplatz 3

Der Hauptsitz am Universitätsplatz 1 verfügt über eine Nettogrundfläche von 39.486 m². Dort finden aktuell die Universitätsmensa, die Cafeteria, die Universitätsbibliothek, die Labore der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik, die Werkstätten der Fakultät für Design und Künste, die Fakultätssekretariate und Dozentenbüros der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Design und Künste, die Büros des Bereichs der Studentischen Dienste, die Büros des Bereichs ICT & Facility Management, das Kompetenzzentrum Sprachen, große und kleinere Vorlesungsräume, Computer- sowie Technikräume, Lagerräume und Archive Platz.

Das Gebäude am Franz-Innerhofer-Platz 8 verfügt über eine Nettogrundfläche von 2.187 m². Hier sind das Präsidium, das Rektorat, die Universitätsdirektion und die Verwaltungsdienste der Freien Universität Bozen untergebracht.

Das Gebäude am Universitätsplatz 5 verfügt über eine Nettogrundfläche von 2.334 m². Hier sind das Fakultätssekretariat und die Dozentenbüros der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik untergebracht.



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN
LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO
UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

Das Gebäude am Dominikanerplatz 3 verfügt über eine Nettogrundfläche von 2.239 m². Hier sind das Fakultätssekretariat und die Dozentenbüros der Fakultät für Informatik untergebracht.

In Brixen verfügt die Universität über 3 Gebäudekomplexe:

- Hauptgebäude, Regensburger Allee 16
- ehem. Raikagebäude, Kreuzgasse 7
- Missionshaus, Regensburger Allee 24

Das Hauptgebäude in der Regensburger Allee 16 verfügt über eine Nettogrundfläche von 19.589 m². Hier sind die Universitätsmensa, die Universitätsbibliothek, die Labore, die Dozentenbüros der Fakultät für Bildungswissenschaften, die Büros des Bereichs der Studentischen Dienste, die Büros des Bereichs ICT & Facility Management, Vorlesungsräume, Computer- sowie Technikräume, Lagerräume und Archive untergebracht.

Das Gebäude in der Kreuzgasse 7 verfügt über eine Nettogrundfläche von 1.178 m². Hier sind das Fakultätssekretariat der Fakultät für Bildungswissenschaften und Versammlungsräume untergebracht.

Das Gebäude in der Regensburger Allee 24 verfügt über eine Nettogrundfläche von 1.539 m². Hier sind das Dokumentationszentrum, die Lernwerkstatt, einige Vorlesungsräume, einige Dozentenbüros und einige Lagerräume untergebracht.

In Bruneck verfügt die Universität über ein Gebäude:

- Hauptgebäude, Universitätsplatz 1

Das Gebäude am Universitätsplatz 1 in Bruneck verfügt über eine Nettogrundfläche von 1.516 m². Hier sind das Fakultätssekretariat und die Dozentenbüros des Bachelorstudienganges Tourismus, Sport und Event Management der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Vorlesungsräume, Computer- sowie Technikräume, Lagerräume und Archive untergebracht.

2.4.2 ENTWICKLUNG

Um die genannten Ziele in den Bereichen Lehre, Personal und Forschung umsetzen zu können benötigt die Universität in den nächsten Jahren neue Infrastrukturen.

Um den Raumbedarf in Bozen für das Jahr 2014 abzudecken, eignet sich das ehemalige Zollgebäude in der Sparkassenstraße mit einer Nettogrundfläche von ca. 1.500 m². Die Landesverwaltung hat für dieses Gebäude bereits die Zusage erteilt. In diesem Gebäude werden neue Labors für die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und bis zu zirka 24 Dozentenbüros der Fakultäten Naturwissenschaften und Technik und Wirtschaftswissenschaften Platz finden.

Auch für das Jahr 2015 wird ein zusätzliches Gebäude in Bozen benötigt. Geeignet wäre hier das derzeitige Regionalgebäude am Universitätsplatz 3 mit einer Nettogrundfläche von ca. 1.500 m². Hier soll das Haus der Studien entstehen, mit dem Ziel alle studienrelevanten Büros in einem Gebäude zu konzentrieren.

Um den Raumbedarf in Brixen für das Jahr 2014 und 2015 abdecken zu können, benötigt die Universität zusätzliche Räumlichkeiten für Hörsäle und didaktische Labore. Geeignet dafür wäre ein Neubau im Bereich der derzeitigen St. Josef-Missionäre, wo einige Hörsäle und didaktische Labore sowie Büros für das Lehrpersonal und Vortragssäle untergebracht werden können, welche im Hauptgebäude keinen Platz finden.

Auch in Bruneck ist eine Erweiterung der Räumlichkeiten im Jahr 2014 notwendig. Geeignet dafür ist die, von der Landesverwaltung bereits beauftragte, Erweiterung des derzeitigen Standortes des Bachelorstudienganges Tourismus-, Sport- und Eventmanagement der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften um ca. 500 m².



Die nachstehende Tabelle fasst den aktuellen Stand und den Bedarf an Infrastrukturen zusammen:

Aktuell	Bedarf
Bozen	
Hauptsitz , Universitätsplatz 1: 39.486m ² Rektorat , Franz Innerhofer Platz 8: 2.187m ² Gebäude K , Universitätsplatz 5: 2.334m ² ehem. Postgebäude , Dominikanerplatz 3: 2.239m ² Insgesamt: 46.246m ²	2014 Zollgebäude: 1.559m ² <ul style="list-style-type: none"> • Labore • Büros für N&T und WWS 2015 Regionalgebäude: ca.1.500m ² <ul style="list-style-type: none"> • Haus der Studien • 1 Kompetenzzentrum Insgesamt: 49.305m ²
Brixen	
Hauptgebäude , Regensburger Allee 16 : 19.589m ² ehem. Raikagebäude , Kreuzgasse 7: 1.178m ² Missionshaus , Regensburger Allee 24: 1.539m ² Insgesamt: 22.306m ²	2014 Erweiterung Missionshaus: ca. 2.000m ² <ul style="list-style-type: none"> • Hörsäle • didaktische Labore Ausbau Bibliothek: ca. 500m ² Insgesamt: 24.806m ²
Bruneck	
Hauptgebäude , Universitätsplatz 1: 1.516m ² Bibliothek: 800m ² Insgesamt: 2.316m ²	2014 Erweiterung Sitz Fakultät: 500m ² Insgesamt: 2.816m ²



3 ENTWICKLUNG DER FAKULTÄTEN

3.1 FAKULTÄT FÜR NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

3.1.1 BEREICH LEHRE

An der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik sind aktuell 2 Bachelorstudiengänge, 2 Masterstudiengänge (wobei Fruit Science ausläuft) und 2 Doktoratsstudien aktiv. Im Jahr 2013 werden zudem noch 2 Masterstudiengänge im Bereich Agrarwissenschaften aktiviert werden. Somit umfasst das aktuelle Studienangebot sei es im Bereich Agrarwissenschaften (1 Bachelorstudiengang, 2 Masterstudiengänge, 1 Doktoratsstudium) wie auch im Bereich Ingenieurwesen (1 Bachelorstudiengang, 1 Masterstudiengang, 1 Doktoratsstudium) bereits alle Studienniveaus.

Für das akademische Jahr 2014/2015 ist die Einrichtung eines Bachelorstudienganges in *Elektro- und Automationstechnologie* in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik und für das akademische Jahr 2016/2017 ein Bachelorstudiengang in *Baumanagement* geplant.

In Kooperation mit ausländischen Universitäten ist für das akademische Jahr 2014/2015 die Aktivierung des European Masters *Construction Automation* in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik geplant und 2015/2016 die Masterstudiengänge *Food Technology* und *Mechanical Engineering and Management*.

Die definitive Aktivierung aller Studiengänge hängt von den Ergebnissen der Bedarfserhebung ab, welche in Zusammenarbeit mit dem WIFO der Handelskammer Bozen erstellt wird.

Die folgende grafische Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Lehrangebots an der Fakultät:

	aktuell	2013-2014	2014-2015	2015-2016	2016-2017
Bachelorstudiengänge	Agrarwissenschaften und Umweltmanagement Industrie- und Maschineningenieurwesen		Elektro- und Automationstechnologie		Baumanagement
Masterstudiengänge	Energie-Ingenieurwissenschaften Fruit Science*	Umweltmanagement in Bergregionen Intern. Garten- und Obstwissenschaften	Construction Automation**	Food Technology** Mechanical Engineering and Management**	



**Doktorats-
studien**

Alpine Umwelt
und Landschaft

Nachhaltige
Energie und
Technologien

* auslaufend

**European Master

3.1.2 BEREICH PERSONAL

3.1.2.1 Ausgangssituation

An der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik sind zum 1. Januar 2013 19 Professoren und Forscher auf Planstelle und 5 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag beschäftigt.

Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über die Aufteilung der 19 Professoren und Forscher auf Planstelle in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss.disz.B.	Professor 1. Ebene	Professor 2. Ebene	Forscher	Insgesamt
Area 07 - Scienze agrarie e veterinarie	AGR/01		1		1
	AGR/03	1		1	2
	AGR/05		1		1
	AGR/08			1	1
	AGR/09	1			1
	AGR/11			1	1
	AGR/13	1			1
	AGR/15		1		1
	AGR/16			1	1
	Gesamt		3	3	4
Area 05 - Scienze biologiche	BIO/03	1	0	0	1
Area 03 - Scienze chimiche	CHIM/06	0	0	1	1
Area 09 - Ingegneria industriale e dell'informazione	ING-IND/11		1	1	2
	ING-IND/16	1		1	2
	Gesamt	1	1	2	4



Area 01 - Scienze matematiche e informatiche	MAT/05			1	1
	MAT/07	1			1
	Gesamt	1	0	1	2
Area 13 - Scienze economiche e statistiche	SECS-S/02	0	0	1	1
Insgesamt		6	4	9	19

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufteilung der 5 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss. disz. B.	Forscher mit befr. Arbeitsv.
Area 07 - Scienze agrarie e veterinarie	AGR/03	1
	AGR/13	1
	Gesamt	2
Area 09 - Ingegneria industriale e dell'informazione	ING-IND/08	1
	ING-IND/13	1
	ING-IND/32	1
	Gesamt	3
Insgesamt		5

3.1.2.2 Entwicklung

Die Aufnahmestrategie in den nächsten Jahren sieht die Fakultät in der Besetzung von Positionen in den fehlenden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen, um die "requisiti di docenza" der neuen Studiengänge zu erreichen und die prioritären Forschungsschwerpunkte der Fakultät zu stärken. Des Weiteren wird die Stärkung des internationalen Profils der Fakultät angestrebt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die geplante Anstellung von akademischem Planstellenpersonal in den nächsten Jahren:

Qualifikation	wiss. disz. B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Professor 1.Ebene	AGR/19*		1		1
	ICAR/12**	1			1
	ING-IND/13 oder 14		1		1
	nicht festgelegt			1	1
	Gesamt	1	2	1	4



Professor 2.Ebene	AGR/12		1		1
	ING-IND/08			1	1
	ING-IND/13	1			1
	ING-IND/14	1			1
	ING-IND/17	1			1
	ING-IND/32		1		1
	Gesamt	3	2	1	6
Insgesamt		4	4	2	10

*Das Budget für eine 2. Ebene im wiss. disz. Bereich AGR/19 besitzt die Fakultät bereits. Somit handelt es sich hier um eine Aufstockung des Budgets in eine 1.Ebene.

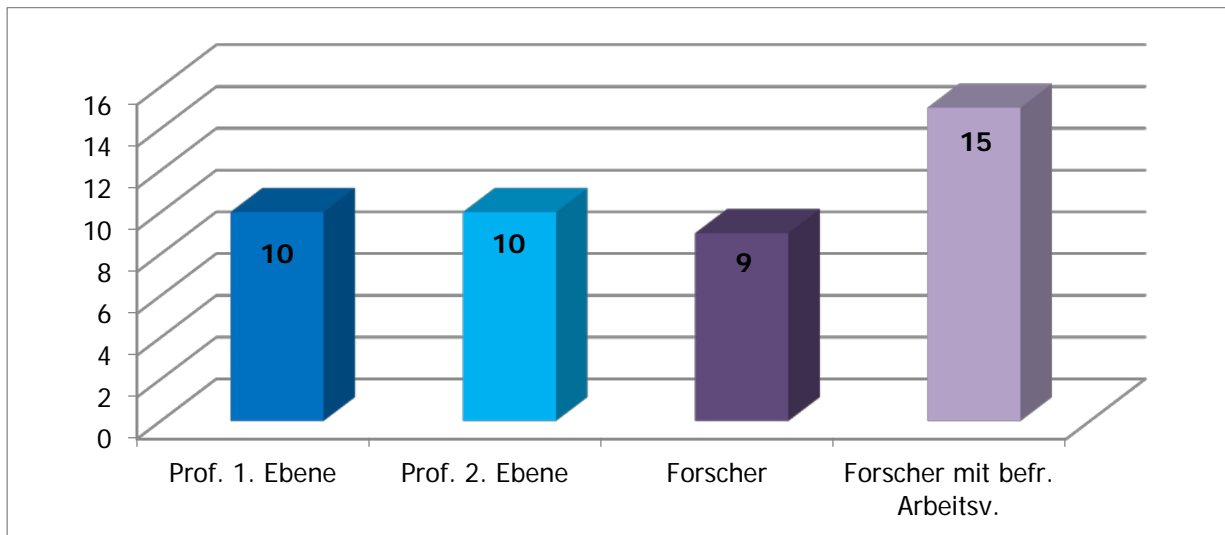
**Nachbesetzung wegen Pensionierung

Die folgende Tabelle gibt die geplante Anstellung von Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag wieder:

Qualifikation	wiss. disz. B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag	AGR/01		1		1
	AGR/05			1	1
	AGR/09		1		1
	AGR/15	1			1
	AGR/19	1			1
	ING-IND/14	1			1
	ING-IND/15	1			1
	ING-IND/16	1			1
	ING-IND/35	1			1
	MAT/09	1			1
Insgesamt		7	2	1	10



Grafisch lässt sich die Situation des akademischen Personals der Fakultät Ende 2016 folgendermaßen darstellen:



Im Sinne der internen Personalentwicklung sind 2 Positionen für Höherstufungen von Professoren 2. Ebene zu Professoren 1. Ebene oder von Forscher oder Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag (Typ B) zu Professoren 2. Ebene an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik vorgesehen. Voraussetzung für die Höherstufung ist das Erlangen der nationalen Eignung unter Berücksichtigung der Notwendigkeit der Fakultät in den Bereichen Lehre und Forschung.

3.1.3 BEREICH FORSCHUNG

Die Fakultät hat 4 Forschungsschwerpunkte identifiziert, auf welche sich der größte Teil der Forschung konzentriert. Es wird aber auch für notwendig erachtet, dass in den Grundlagenwissenschaften Physik, Mathematik, Chemie und Statistik Forschungsaktivitäten innerhalb der festgelegten Forschungsschwerpunkte weitergeführt werden können. Prioritäre Aspekte der Fakultät sind die Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung und die Qualität der wissenschaftlichen Produktivität.

Es folgt eine Kurzbeschreibung der 4 Forschungsschwerpunkte:

Landwirtschaftliche Produktion und Lebensmitteltechnologien (*F. Mazzetto*)

Der Schwerpunkt umfasst Studien entlang der Nahrungskette, von der Primärproduktion über die Weiterverarbeitung bis zum Konsumentenverhalten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Fortschritt und Innovation gelegt, in Bezug auf landwirtschaftliche Praktiken und neue Verarbeitungstechnologien, welche die Qualität, Rückverfolgbarkeit, Nachhaltigkeit und Sicherheit von Lebensmitteln aus alpinen Regionen verbessern werden.

Folgende Forschungsschwerpunkte werden verfolgt:

- Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenernährung
- Kohlenstofffluss, C-Fußabdruck und Energieverbrauch in landwirtschaftlichen Systemen
- Insekten-Pflanzen und Mikroorganismen-Pflanzen-Interaktionen



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIDIA DE BULSAN

- Fortschritte in der Mechanisierung der Landwirtschaft, Präzisionslandwirtschaft und Informationsmanagement
- Qualität und Rückverfolgbarkeit der Lebensmittel aus Bergregionen
- Lebensmittelverarbeitung und Nanotechnologie
- Lebensmittel-Marketing und Konsumentenverhalten

Größtenteils fallen die Forschungsschwerpunkte in den Bereich jener strategischen Ziele, die sich auch für den Tätigkeitsbereich des Technologieparks abzeichnen. Die Strategie Ressourcen extern einzuwerben, wird sicherlich auch für den Technologiepark gelten. Man wird in Zukunft neben dem Ansatz der Internationalisierung der Forschung, über die Einwerbung von Forschungsgeldern seitens der Ministerien und der EU, auch verstärkt den Kontakt zur Privatwirtschaft suchen, um Initiativen des Innovations- und Wissenstranfers auf lokaler und internationaler Ebene voranzutreiben.

Umweltmanagement und Technologien für Bergregionen (*S. Zerbe*)

Die Bergwelt ist besonders gegen anthropogene (durch den Menschen verursachte) Störungen empfindlich. Das nachhaltige Management der Entwicklung der Berggebiete sollte auf dem Wissen um die Verletzlichkeit der Umwelt und ihrer Anpassungsfähigkeit an natürliche und sozio-ökonomische Veränderungen beruhen. In diesem Forschungsgebiet geht es um das Studium der natürlichen und anthropogenen Störungen des Gleichgewichtes von terrestrischen und aquatischen, montanen Ökosystemen sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene. Zudem werden Grundlagen- und angewandte Forschung im Bereich der Ökosystem-Renaturierung und der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen vorangetrieben.

Folgende Schwerpunkte werden in der Forschung verfolgt:

- Funktion von Ökosystemen und der Klimawandel
- grundlegende und angewandte Aspekte der Renaturierung der alpinen Ökosysteme
- Dienstleistungen von Gebirgsökosystemen und Umweltökonomie
- Flusssdynamik und Reduzierung von Umweltrisiken
- Charakterisierung und Management von mikrobiellen und Insekten-Gemeinschaften
- Produktivität des Bergwaldes

Dieser Forschungsschwerpunkt wird in Richtung eines multidisziplinären Ansatzes entwickelt werden und auch Fachwissen aus den Bereichen Ingenieurwesen, Ökonomie und Soziologie integrieren.

Engineering Methoden und Technologien für Produkt-und Prozessinnovationen (*D. Matt*)

In diesem Schwerpunkt wird die technische und organisatorische Optimierung der Produktionstechnologien und Verfahren untersucht, mit dem Ziel, Verbesserungen in den Bereichen Qualität und Ergonomie voranzutreiben, sowie eine Reduktion der Kosten und Vorlaufzeiten zu erreichen. Besonderes Augenmerk liegt auch auf Gestaltung und Nutzung von Managementtechnologien in kleinen und mittelständischen Industriebetrieben, im Baugewerbe und in der Landwirtschaft.

Folgende Schwerpunkte werden in der Forschung verfolgt:

- Innovationsmanagement und -methoden
- Design für Umwelt und Life Cycle Assessment von Industrieverfahren
- Lean und veränderbare Produktionssysteme



- Mechatronik und intelligente Techniken für die industrielle Produktion
- Werkstoffe und Fertigungstechnik
- Ansätze des Industrial Engineering zur kooperativen Netzwerken in der Bauindustrie

Energie und Energieeffizienz (*A. Gasparella*)

Die Einführung eines nachhaltigen Lebensstils, der den Umweltschutz mit sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung kombiniert, stellt eine große Herausforderung hinsichtlich einer besseren Nutzung der Energieressourcen dar. In engem Kontakt mit dem Berggebiet Südtirols werden die beiden klassischen Paradigmen der Energieeffizienz in den Produktionsprozessen, die Verteilung und Nutzung von Energie sowie der Austausch von herkömmlichen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen berücksichtigt. Die Forschungstätigkeit umfasst einerseits die Nutzung von erneuerbaren Energieressourcen sowie die Technologien der Energieproduktion und andererseits die Energieeffizienz in Gebäuden und in den Produktionssystemen.

Folgende Schwerpunkte werden in der Forschung verfolgt:

- Analyse der Energieeffizienz der Gebäudehülle und HLK-Anlagen
- Management von erneuerbaren Energien
- Energie-Fertigungstechnik
- Energieeffizienz in der Produktion



3.1.4 INVESTITIONEN

3.1.4.1 Bereich Lehre

Die Fakultät benötigt im Bereich Ingenieurwesen Labore für die Bereiche Mechanik, Produktion, Logistik und Energetik im Umfang von ca. 300m². Hinzu kommt ein Kostenaufwand von 338.300€ für die Anschaffung von technischer Ausstattung.

Im Bereich Agrarwissenschaften besteht die Notwendigkeit von 420m² an Laboratorien, 160m² an Außenbereich an der Laimburg und 1ha für Bebauung an der Laimburg. Auch werden 115.000€ an technischer Ausstattung und 150.000€ an Instandhaltung benötigt.

Die Gesamtkosten im Bereich Lehre belaufen sich auf ca. 265.000€ zusätzlich eventueller Mieten.

Bereich	Raumbedarf	Investitionsanfragen
Ingenieurwesen	300m ² Labore	338.300€
Agrarwissenschaften	420m ² Labore 160m ² Außenbereich Laimburg 1ha Bebauung Laimburg	150.000€

3.1.4.2 Bereich Forschung

Die Fakultät benötigt für die Durchführung der Forschungstätigkeit in den nächsten 3 Jahren Investitionen im Umfang von 724.000€.

Es folgt eine Übersicht über die Investitionen nach Forschungsschwerpunkte:

Forschungsschwerpunkt	Forschungssprecher	angefragte Investitionen
Agrarproduktion und Lebensmitteltechnologie	F. Mazzetto	197.500€
Management der alpinen Umwelt	S. Zerbe	135.500€
Methoden und Technologien für die Produkt- und Prozessinnovation	D. Matt	265.000€
Energieressourcen und Energieeffizienz	A. Gasparella	126.000€
Insgesamt		724.000€



3.2 FAKULTÄT FÜR INFORMATIK

3.2.1 BEREICH LEHRE

An der Fakultät für Informatik sind aktuell 1 Bachelorstudiengang, 1 Masterstudiengang und 1 Doktoratsstudium aktiv. Das aktuelle Studienangebot beinhaltet somit bereits alle drei Studienniveaus. Im akademischen Jahr 2015/2016 wird der Bachelorstudiengang *Wirtschaftsinformatik* in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften aktiviert werden.

Der aktuelle Masterstudiengang in Informatik umfasst 2 Curricula und 2 European Master (Computational Logic, Software Engineering). Um das Studienangebot attraktiver zu gestalten, mehr Studierende zu gewinnen und Joint Degrees anbieten zu können, plant die Fakultät diese European Master als eigenständige Masterstudiengänge zu aktivieren. Hierbei werden keine zusätzlichen Kosten für die Universität anfallen.

Die Fakultät plant gemeinsam mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik die Aktivierung eines Bachelorstudienganges in Elektro- und Automationstechnologie. Der Studiengang wird im Falle einer Aktivierung an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik angesiedelt werden.

Die definitive Aktivierung der neuen Studiengänge hängt von den Ergebnissen der Bedarfserhebung ab, welche in Zusammenarbeit mit dem WIFO der Handelskammer Bozen erstellt wird.

Die folgende grafische Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Lehrangebots an der Fakultät:

	aktuell	2013-2014	2014-2015	2015-2016
Bachelor-studiengänge	Informatik und Informatik-Ingenieurwesen			Wirtschaftsinformatik
Master-studiengänge	Informatik		Computational Logic (EMCL)*	Software Engineering (EMSE)*
Doktoratsstudien	Informatik			

*European Master



3.2.2 BEREICH PERSONAL

3.2.2.1 Ausgangssituation

An der Fakultät für Informatik sind zum 1. Januar 2013 14 Professoren und Forscher auf der Planstelle und 16 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag beschäftigt.

Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über die Aufteilung der 14 Professoren und Forscher auf Planstelle in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss. disz. B.	Professor 1. Ebene	Professor 2. Ebene	Forscher	Insgesamt
Area 01 - Scienze matematiche e informatiche	INF/01	3	5	3	11
Area 09 - Ingegneria industriale e dell'informazione	ING-INF/04	1			1
	ING-INF/05		2		2
	Gesamt	1	2	0	3
Insgesamt		4	7	3	14

Die nun folgende Tabelle gibt den Überblick über die Aufteilung der 16 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss.disz.B.	Forscher mit befr. Arbeitsv.
Area 01 - Scienze matematiche e informatiche	INF/01	11
Area 09 - Ingegneria industriale e dell'informazione	ING-INF/01	1
	ING-INF/04	2
	ING-INF/05	2
	Gesamt	5
Insgesamt		16

3.2.2.2 Entwicklung

Um die ministeriellen Mindestvoraussetzungen im Bereich der Lehre (requisiti di docenza) des bestehenden und neuen Lehrangebotes zu erfüllen, wird die Fakultät 1 Professor 1. Ebene und 2 Professoren 2. Ebene im Berichtszeitraum aufnehmen.



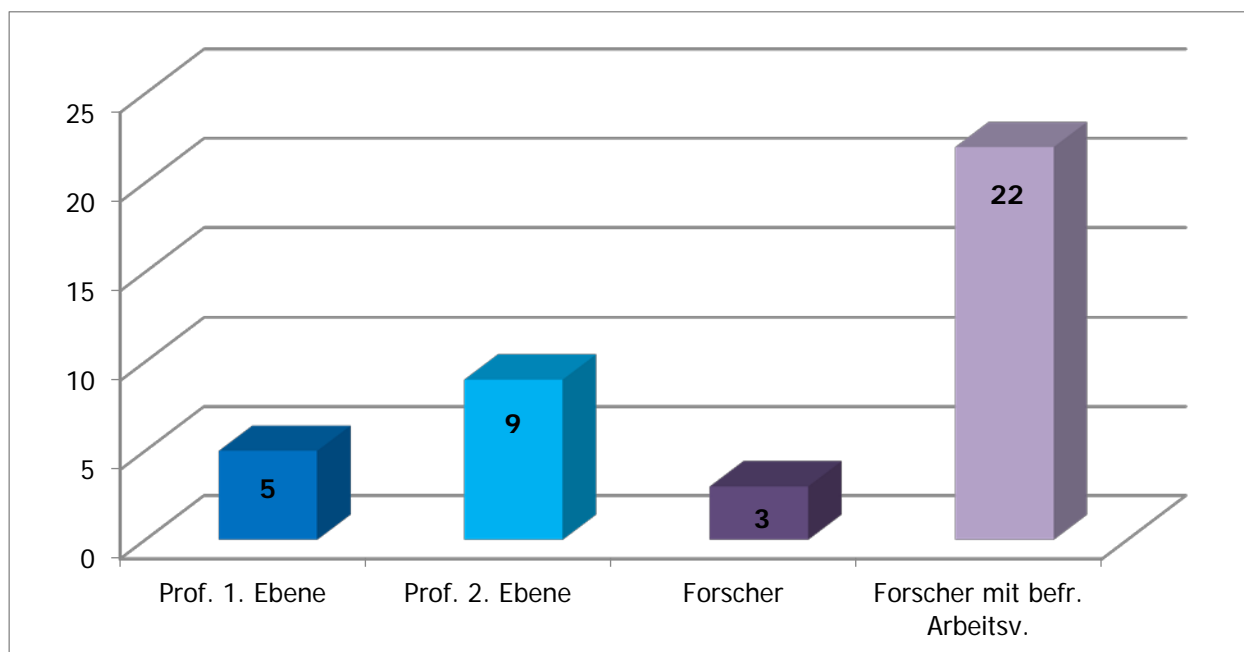
Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die geplante Anstellung von akademischem Planstellenpersonal in den nächsten Jahren:

Qualifikation	wiss.disz.B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Professor 1.Ebene	nicht festgelegt	1	0	0	1
Professor 2.Ebene	MAT/05			1	1
	nicht festgelegt			1	1
	Gesamt	0	0	2	2
Insgesamt		1	0	2	3

Die folgende Tabelle gibt die geplante Anstellung von Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag wieder:

Qualifikation	wiss. disz. B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag	nicht festgelegt	6	0	0	6

Grafisch lässt sich die Situation des akademischen Personals der Fakultät Ende 2016 folgendermaßen darstellen:



Im Sinne der internen Personalentwicklung sind 2 Positionen für Höherstufungen von Professoren 2. Ebene zu Professoren 1. Ebene oder von Forscher oder Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag (Typ B) zu Professoren 2. Ebene an der Fakultät vorgesehen.

Voraussetzung für die Höherstufung ist das Erlangen der nationalen Eignung unter Berücksichtigung der Notwendigkeit der Fakultät in den Bereichen Lehre und Forschung.



3.2.3 BEREICH FORSCHUNG

Die Forschungstätigkeit der Fakultät ist in 2 Dimensionen strukturiert: Grundlagenforschung und technologische Entwicklung.

Es folgt eine Kurzbeschreibung der 3 Forschungsschwerpunkte:

CASE – Centre for Applied Software Engineering (*Giancarlo Succi*)

Das Ziel von CASE (Center for Applied Software Engineering) ist es, herausragende Forschung im Bereich angewandtem Software Engineering zu betreiben, eine Brücke zwischen der Welt der Wissenschaft und der Industrie zu schlagen und eine einzigartige Lernumgebung für Bachelor- und Masterstudierende sowie Doktoranden zu bieten.

Die Forschungsschwerpunkte von CASE sind:

- Agile Methoden und Lean Management
- Open Source Development
- Empirische Softwaretechnik und Software-Engineering Knowledge Bases
- Distance Learning in Software Engineering
- Software-Qualität
- Software-Produktlinien
- Software Reuse und komponentenbasierte Entwicklung
- Software-Metriken
- Entwicklung von Service Oriented Systems
- Mobile und eingebettete Systeme
- Energy-aware Systems

Die operative Strategie von CASE ist:

- Bildung von Partnerschaften mit lokalen, nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Bereich des Angewandten Software Engineering
- Schaffung einer kooperativen Umgebung, um Know-ow und neue Technologien durch Beratung in der lokalen Industrie zu verbreiten
- Teilnahme an nationalen, europäischen und internationalen Forschungsprojekten
- Ausbildung zukünftiger Forscher und Fachleute im Bereich Software Engineering

In den nächsten drei Jahren möchte CASE den Stand der Technik vorantreiben und die neuartigen Lösungen in führenden wissenschaftlichen Fachzeitschriften (z.B. TSE, TOSEM, JSS, JSA, INS, ESE, etc.) und internationalen Konferenzen (ICSE, FSE, OSS , XP, MSR, SPLASH, SEKE, ICPC, etc.) publizieren.

In den kommenden drei Jahren sind 15 Veröffentlichungen in internationalen *Journals* und 30 Artikel in *Proceedings* von internationalen Konferenzen geplant.

Spezifische wissenschaftliche Ziele

2013

- Design und Entwicklung von energiebewussten mobilen Systemen
- Untersuchung, wie Software-Metriken verwendet werden können, um Management-Entscheidungen zu treffen
- Verbesserung der Software-Entwicklungsumgebung von Herstellern von Embedded-Systems
- Untersuchung der qualitativen Aspekte von Open-Source-Systemen und agilen Vorgehensweisen



- Domain-Analyse für IT in der Automatisierung
- Definieren und anwenden von Standardisierungsprozessen in Software-Tests

2014

- Untersuchung von Software-Prozess-Rekonstruktion durch die nicht-invasive Erhebung von Daten sowie die Konzeption und Entwicklung von unterstützenden Werkzeugen
- Design und Entwicklung von Werkzeugen für die Entwicklung von energiebewussten Systemen
- Untersuchung von Testmethodiken in verschiedenen Domänen
- Embedded IT in der Automatisierung

2015 - 2016

- Mobile und anpassungsfähige Systeme
- Intelligente Systeme und Horizon 2020
- Qualitätsaspekte der IT in der Automatisierung
- Green Software Engineering

IDSE – Information and Database Systems Engineering (*Francesco Ricci*)

Die Forschung des IDSE-Zentrums (IDSE steht für Information and Database Systems Engineering) konzentriert sich auf Methoden und Techniken zur Daten- und Informationsverwaltung, wie sie in innovativen betrieblichen Anwendungen zu finden sind. Dabei werden große Datenmengen effektiv verwaltet, eingesetzt und ausgenutzt.

Die Forschungsmethoden beinhalten Grundlagenforschung, Systementwicklung und empirische Untersuchungen. Die Anwendungsfelder umfassen den Gesundheitsektor, E-Government, Ausbildung, Tourismus und die Landwirtschaft. Praktische Lösungen in diesen Bereichen finden ihre Anwendung in regionalen Projekten in Zusammenarbeit mit der lokal ansässigen Industrie.

In den nächsten drei Jahren plant das IDSE-Zentrum den aktuellen Stand der Forschung voranzutreiben und die innovativen Forschungsergebnisse in führenden wissenschaftlichen Fachblättern (wie TODS, VLDBJ, IS, UMUAI, TIST, SOSYM, TSE, TOSEM) und auf internationalen Konferenzen (wie SIGMOD, VLDB, ICDE, EDBT, UMAP, RecSys, IUI, ECweb, SAC, ENTER, ICALT, ITiCSE, SIGITE, ICSE) vorzustellen. In diesem Zeitraum sollen 20 internationale Journalpapiere und 60 Papiere in den Bänden internationaler Konferenzen veröffentlicht werden.

Spezifische wissenschaftliche Ziele

- Verwertungsplan für das im Rahmen des Mobas-Projekts entwickelte Krankenhausinformationssystem
- Entwicklung und Bereitstellung eines Prototypen für einen kontextsensitiven Empfehlungsdienst für Sehenswürdigkeiten in Südtirol
- Entwurf und Entwicklung von effizienten Algorithmen für Routenplanung in Südtirol und Kärnten
- Forschung über handlungsorientierten Unterricht und Erhebung von Nutzerpräferenzen
- Sammlung und Analyse von Daten über Online-Aktivitäten im Rahmen der Extreme Apprenticeship-Methode
- Anforderungsanalyse und Machbarkeitsnachweis für eine räumlich-zeitliche Datenanalyseplattform im Kontext der Südtiroler Landwirtschaft
- Entwicklung eines systematischen Ansatzes für wertebasierte Merkmalsreduktion



- Kontinuierlicher Ausbau der Software Factory mit dem Ziel innovative Lehrmethoden und Systementwicklungsforschung im Rahmen von lokalen und internationalen Startup-Gründungen bereitzustellen
- Entwicklung eines Rahmens für die Einführung von Cloud Computing in regionalen und internationalen Organisationen

2014

- Entwurf für einen integrierten Ansatz zur Generierung sequentieller Empfehlungen im Rahmen von E-Health- und Unterhaltungsanwendungen
- Forschung über sequentielle Entscheidungsprobleme und Methodologien für Lebensstiländerungen
- Rekonstruktion von Ausbildungsprozessen basierend auf der Extreme Apprenticeship Methode
- Entwicklung und Bereitstellung eines Routenplanungssystems für mobile Plattformen
- Aufbau einer langfristigen Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Interessengruppen im Bereich der landwirtschaftlichen Datenanalyse
- Aufbau einer Private Cloud mit innovativen kostengünstigen Geräten für die Lehre
- Aufbau der Lehr- und technischen Kompetenzen für die Massive-Online-Ausbildung

2015 - 2016

- Methodologien für mobile und verteilte Entscheidungshilfe.
- Schwerpunkt auf soziale Aspekte der Entscheidungsfindung und bei der Erhebung von Nutzerpräferenzen im Kontext der Entwicklung von Empfehlungsdiensten
- Toolintegration für die halbautomatische Verarbeitung von Kursen mit der Extreme Apprenticeship Methode
- Bereitstellung von Prototypen für die landwirtschaftliche Datenanalyse

KRDB - Research Centre for Knowledge and Data (*Enrico Franconi*)

Die Forschungsstrategie des KRDB-Zentrums hat zwei zentrale Elemente:

Forschung auf internationalem Spitzenniveau zu leisten, die sich in Vorträgen bei international anerkannten Konferenzen und Publikationen in renommierten Zeitschriften niederschlägt; Synergien zu erzeugen zwischen Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung, besonders zu Themen im regionalen Umfeld, wobei Ergebnisse der Grundlagenforschung überprüft werden und gleichzeitig neue Forschungsfragen entstehen können.

Die Forschungsgebiete, die vertieft und erweitert werden sollen, sind:

- Intelligentes Management von Daten und Informationen, mit besonderem Augenmerk auf den Herausforderungen im Umgang mit großen Datenmengen: zu den bearbeiteten Themen gehören ontologiebasierter Datenzugang, Informationsintegration, Datenqualität, Datensammlung auf dem Web und das Semantic Web.
- Geschäftsprozesse und Daten: dabei wird der gesamte Lebenszyklus von Prozessen untersucht, von der Modellierungsphase über die Ausführung bis zur Analyse.

In der Forschung werden Techniken und Methoden entwickelt für Anwendungen in der Daten- und Prozessorganisation in Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung, für Prozesse im Gesundheitswesen und für technologiegestütztes Lernen. Für diese Anwendungen hat das KRDB-Zentrum Kontakte mit Stakeholdern in der Provinz aufgebaut, insbesondere in der Verwaltung und im Gesundheitswesen.



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

Das KRDB-Zentrum ist durch seine Forschungsleistungen international anerkannt. Dies drückt sich unter anderem in vier EU-Projekten in den Kompetenzbereichen des Zentrums sowie durch exzellente Werte bei Qualitäts-Indikatoren, wie der Anzahl der Publikationen und Häufigkeit von Zitationen aus. Darauf aufbauend strebt das Zentrum an, seine Forschungsexzellenz zu festigen und ein internationales Referenzzentrum für die oben beschriebenen Forschungsbereiche zu werden, um hochqualifizierte Forscher anzuziehen, die ihre Erfahrungen auch in Projekte für das Territorium einbringen können.

Über seine Beiträge zum Bachelor-, Master- und Doktoratsprogramm der Fakultät hinaus, ist das KRDB-Zentrum verantwortlich für den international sehr erfolgreichen Europäischen Master in Computational Logic (EMCL) und ein vor kurzem gestartetes europäisches Doktorat in Computational Logic (EPCL). Beide Programme werden zusammen mit anerkannten europäischen und außereuropäischen Partnern organisiert. Das KRDB-Zentrum hat vor, EMCL und EPCL noch stärker zu fördern und auszubauen, um mehr begabte internationale Studierende zu gewinnen.

Gleichzeitig will das KRDB-Zentrum seinen Beitrag in der Lehre durch Veranstaltungen zu interdisziplinären Themen und Anwendungen, verstärken die mit der laufenden Forschung in Verbindung stehen. Diese Lehrveranstaltungen, zum Beispiel über konzeptuelle Modellierung, Management von Informationssystemen, Organisation und Verwaltung von betrieblichen Prozessen, Informationsintegration, Multi-Agenten-Systeme oder Mensch-Computer-Interaktion, würden eine Schlüsselrolle beim Aufbau eines möglichen Bachelor- oder Master-Studiengangs in Wirtschaftsinformatik spielen. Das KRDB-Zentrum sieht vor, auf diesem Wege sein Lehrangebot so auszurichten, dass Anforderungen von Seiten der lokalen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung erfüllt werden können.

- Konsolidierung der wissenschaftlichen Ergebnisse über intelligentes Daten- und Informations-Management sowie über Prozesse und Daten, insbesondere aus den FP7 STREP-Projekten ACSI und Terence
- Verbreitung der erzielten Ergebnisse im akademischen Bereich, in der Industrie, in Schulen und in der interessierten Öffentlichkeit
- Technische Umsetzung in Systeme für den intelligenten Zugang zu großen Datenmengen (Big Data) und für technologiegestütztes Lernen
- Aufbau von Kontakten zu Firmen, die an der Verbreitung solcher Technologien in Erziehung, Bildung und Wirtschaft arbeiten (zum Beispiel Eriksson, Hogrefe)

2014

- Konsolidierung der wissenschaftlichen Resultate über intelligentes Daten- und Informationsmanagement und über Prozesse und Daten
- Aufbau eines Netzwerks mit industriellen und akademischen Partnern, um ein Konsortium für ein neues EU-Projekt über Prozesse und Daten zu bilden
- Gleichzeitig, Stärkung der Forschungskompetenz in diesem Bereich durch Neueinstellungen und internes Wachstum, im Einklang mit der Entwicklung des Lehrangebots im Bereich Wirtschaftsinformatik. Versuch, umfangreiche Forschungsmittel für diese Aktivitäten einzuwerben sowie für Aktivitäten mit und für Akteure im Erziehungs- und Bildungsbereich
- Einsatz von Technologien zum intelligenten Zugang zu Big Data im industriellen Umfeld und gleichzeitige Stärkung des EMCL-Programms durch das Einfließen von Kompetenzen und Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit industriellen Partnern
- Einstellung von Mitarbeitern, um den EMCL zu einem gemeinsamen Studienprogramm (joint degree) weiterzuentwickeln und neue Kompetenzen im Bereich Intelligentes Daten-Management zu gewinnen.



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN
LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO
UNIVERSITÀ LIDIA DE BULSAN

2015 - 2016

Konsolidierung der wissenschaftlichen und technischen Ergebnisse auf den Gebieten Intelligentes Daten- und Informationsmanagement sowie Prozesse und Daten.

3.2.4 INVESTITIONEN

3.2.4.1 Bereich Lehre

Es wurde kein Investitionsbedarf angemeldet.

3.2.4.2 Bereich Forschung

Für den Bereich Forschung benötigt die Fakultät ein „Human Computer Interaction“ Labor. Dafür wird ein Raum von 45m² benötigt und ICT- und HCI- Ausstattung im Umfang von 75.000€.



3.3 FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

3.3.1 BEREICH LEHRE

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind aktuell 3 Bachelorstudiengänge, wobei einer diese Bachelorstudiengänge am Standort Bruneck angeboten wird, und 2 Masterstudiengänge aktiv. Im akademischen Jahr 2013/2014 wird ein weiterbildender Masterstudiengang *Hospitality Management* am Standort Bruneck starten. Wichtig für die Fakultät ist der Start des Doktoratsstudiums *Economics and Management* im ak. Jahr 2014/2015, womit die Fakultät ein Angebot auf allen Studienniveaus erreicht. Für das ak. Jahr 2014/2015 ist auch die Aktivierung eines neuen Masterstudiengangs in *Accounting and Law* am Standort Bozen und ein Universitärer Weiterbildungskurs *Certificate Diploma in Tourism* am Standort Bruneck geplant. Auch wird der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik gemeinsam mit der Fakultät für Informatik im ak. Jahr 2015/2016 aktiviert. Dieser Bachelorstudiengang wird an der Fakultät für Informatik angesiedelt sein.

Die definitive Aktivierung der neuen Studiengänge hängt von den Ergebnissen der Bedarfserhebung ab, welche in Zusammenarbeit mit dem WIFO der Handelskammer Bozen erstellt wird.

Die folgende grafische Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Lehrangebots an der Fakultät:

	aktuell	2013-2014	2014-2015	2015-2016
Bachelorstudiengang	Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung Ökonomie und Sozialwissenschaften Tourismus, Sport und Eventmanagement			
Masterstudiengang	Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors Unternehmensführung und Innovation		Accounting and Law	
Doktoratsstudium			Economics and Management	
Weiterbildende Masterstudiengänge		Hospitality Management		
Universitäre Weiterbildungskurse			Certificate Diploma in Tourism	



3.3.2 BEREICH PERSONAL

3.3.2.1 Ausgangssituation

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind zum 1. Januar 2013 23 Professoren und Forscher auf Planstelle und 18 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag beschäftigt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Aufteilung der 23 Professoren und Forscher auf Planstelle in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss. disz. B.	Professor 1. Ebene	Professor 2. Ebene	Forscher	Insgesamt
Area 07 - Scienze agrarie e veterinarie	AGR/01	0	1	0	1
Area 12 - Scienze giuridiche	IUS/01		1		1
	IUS/05	1		1	2
	IUS/09	1			1
	IUS/14			1	1
	Gesamt	2	1	2	5
Area 11 - Scienze storiche, filosofiche, pedagogiche e psicologiche	M-FIL/03	0	0	1	1
Area 13 - Scienze economiche e statistiche	SECS-P/01	1	2		3
	SECS-P/07	1		1	2
	SECS-P/08	2	1	1	4
	SECS-P/09	1		1	2
	SECS-P/11			1	1
	SECS-S/01			1	1
	SECS-S/06	1		1	2
	Gesamt	6	3	6	15
Area 14 - Scienze politiche e sociali	SPS/04	1	0	0	1
Insgesamt		9	5	9	23



Die nun folgende Tabelle liefert einen Überblick über die Aufteilung der 18 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss.disz.B.	Forscher mit befr. Arbeitsv.
Area 09 - Ingegneria industriale e dell'informazione	ING-INF/05	1
Area 12 - Scienze giuridiche	IUS/04	1
	IUS/05	1
	IUS/09	1
	IUS/12	1
	Gesamt	4
Area 10 - Scienze dell'antichità, filologico-letterarie e storico-artistiche	L-LIN/12	1
Area 11 - Scienze storiche, filosofiche, pedagogiche e psicologiche	M-FIL/03	1
Area 13 - Scienze economiche e statistiche	SECS-P/01	1
	SECS-P/02	1
	SECS-P/07	1
	SECS-P/08	3
	SECS-P/09	1
	SECS-P/11	1
	SECS-S/01	1
	SECS-S/03	1
	Gesamt	10
Area 14 - Scienze politiche e sociali	SPS/04	1
Insgesamt		18

3.3.2.2 Entwicklung

Um die ministeriellen Mindestvoraussetzungen im Bereich der Lehre (requisiti di docenza) des bestehenden und neuen Lehrangebotes zu erfüllen, fehlende wissenschaftliche disziplinäre Bereiche abzudecken und um derzeit schwach besetzte wissenschaftlich disziplinäre Bereiche zu stärken, wird die Fakultät 4 Professoren 1. Ebene und 6 Professoren 2. Ebene im Bezugszeitraum aufnehmen.



Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die geplante Anstellung von akademischem Planstellenpersonal der nächsten Jahre:

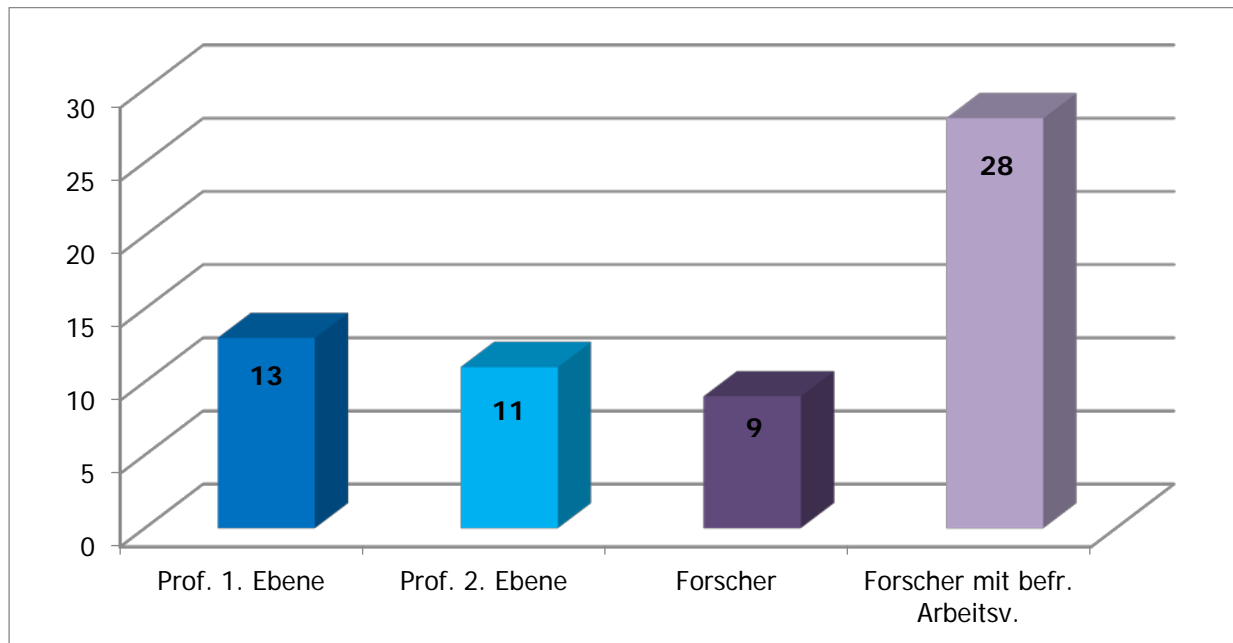
Qualifikation	wiss. disz. B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Professor 1.Ebene	SECS-P/02	1			1
	SECS-P/03	1			1
	SECS-P/08	1	1		2
	Gesamt	3	1	0	4
Professor 2.Ebene	SECS-P/05	1			1
	SECS-P/07		1		1
	SECS-P/08	1			1
	SECS-P/10 SECS-P/06	1	1		2
	SECS-P/06	1			1
	Gesamt	4	2	0	6
Insgesamt		7	3	0	10

Die folgende Tabelle gibt die geplante Anstellung von Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag wieder:

Qualifikation	wiss. disz. B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag	SECS-P/01			1	1
	SECS-P/01 SECS-P/06		1		1
	SECS-P/06	1		1	2
	SECS-P/07		1	1	2
	SECS-P/08	1	1		2
	SECS-P/06	1			1
	SPS/04	1			1
Insgesamt		4	3	3	10



Grafisch lässt sich die Situation des akademischen Personals der Fakultät Ende 2016 folgendermaßen darstellen:



Im Sinne der internen Personalentwicklung sind 3 Positionen für Höherstufungen von Professoren 2. Ebene zu Professoren 1. Ebene oder von Forscher oder Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag (Typ B) zu Professoren 2. Ebene an der Fakultät vorgesehen.

Voraussetzung für die Höherstufung ist das Erlangen der nationalen Eignung unter Berücksichtigung der Notwendigkeit der Fakultät in den Bereichen Lehre und Forschung.

3.3.3 BEREICH FORSCHUNG

Vor dem Hintergrund der bisherigen Entwicklung und der aktuellen Situation verfolgt die Fakultät für die nächsten drei Jahre zwei Forschungsziele:

- Konsolidierung und Stärkung informeller Forschungsteams, welche in der Vergangenheit zumeist spontan gebildet wurden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungsleistung der Fakultät in der internationalen Wissenschaft und im lokalem wie auch regionalem Umfeld

Alle fünf Forschungsschwerpunkte gründen auf multidisziplinären Ansätzen, welche die Leistungen der Fakultätsmitglieder bis heute ausgezeichnet haben.

Es folgt eine Kurzbeschreibung der 5 Forschungsschwerpunkte:

Entrepreneurship and Innovation (*C. Lechner*)

Themenfelder, welche in den nächsten drei Jahren zu untersuchen sind:

- Unternehmertum und Innovation als komplexe Fachgebiete
- Schlecht strukturierte Entscheidungsprobleme
- Gesellschaftliche Innovation und soziales Unternehmertum
- Unternehmertum und Innovation als dynamisches System



- Unternehmertum und Innovation als Form der Internationalisierung
- Unternehmertum und Innovation in Familienunternehmen

Erwartete Ergebnisse:

- Entwurf eines Positionspapiers, in dem ein theoretisches-epistemologisches Dach und die Eigenschaften für das Forschungsprogramm definiert werden,
- In- und externe Beantragung von Forschungsmitteln,
- Aufbau lokaler und internationaler Beziehungen (UNITN, Universität Innsbruck) für künftige Zusammenarbeit und gemeinsame Forschungsprojekte,
- Bildung eines Panels lokaler Anspruchsgruppen, welche Unternehmertum und Innovation in Südtirol unterstützen,
- Schaffung von Möglichkeiten für Studierende des Masterstudiengangs in Unternehmensführung und Innovation, in Forschungsaktivitäten einbezogen zu werden (z.B. über ihre Masterarbeit, die Teilnahme an Workshops, usw.)

Veranstaltungen:

- Seminarreihe zu gesellschaftlicher Innovation und sozialem Unternehmertum: Lasst uns darüber reden.

2014

Neues Themenfeld:

- Übertragung des Innovation-Unternehmensführung-Modells auf südtirolerische Familienunternehmen

Erwartete Ergebnisse:

- Bildung eines Kompetenzzentrums „Unternehmensführung und Innovation“ an der Freien Universität Bozen
- Einführung einer Beobachtungsstelle für die Verbreitung des Innovation-Unternehmertum-Modells in südtirolerischen Familienunternehmen (versuchsweise in der EUREGIO)
- Einreichung von Beiträgen für international wissenschaftliche Konferenzen und Veröffentlichung von Aufsätzen in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften

Veranstaltung:

- Internationaler Workshop zu „Innovation-Unternehmensführung als selbstverstärkender Zyklus“

2015 - 2016

Themenfelder:

- Wenn Makler die Entfernungen für den Wissenstransfer ausdehnen: Das harte Leben der Verbinder

Veranstaltung:

- Internationaler Workshop zu „Innovation und Netzwerke“

Tourism, Marketing and Regional Development (*O. Maurer*)

In den nächsten drei Jahren richtet sich die Forschung beteiligter Wissenschaftler auf zwei sich ergänzende Forschungsfelder, wie im Strategiepapier der Fakultät ausführlich beschrieben:

- Grundlegende Forschung, Theorieentwicklung, Verfeinerung vorhandener Theorien und Methodenkonzeption



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

- Angewandte Forschung, d. h. Einsatz von regionaler und internationaler Bedeutung

Themenfelder:

- Messung der Quality of Life (QoL), Empirie und Modellierung
- Demographischer Wandel und Tourismus
- Entwicklung von Ferienimmobilien und Touristikdestination
- Wettbewerb zwischen Touristikdestinationen und deren Image
- Untersuchungen zur Selbstkongruenz und Bewertungsverfahren
- Fahrradtourismus
- Virales Marketing zur Unterstützung von Touristikdestinationen
- Selbstverwaltete mobile Befragungstechnologie
- Gastronomischer Tourismus
- Tourismus und Arbeitslosigkeit
- Regionale Produkte und Tourismus
- Anpassung theoretischer regionaler Entwicklungsmodelle auf südtirolerische Gegebenheiten, basierend auf aktueller Literatur ebenso wie innovativen gedanklichen Ansätzen

Erwartete Ergebnisse in allen drei Jahren gesamt:

- Veröffentlichungen in ISI/SCOPUS Zeitschriften, Publikationen in Sammel- und/oder Tagungsbänden auf internationalem Niveau, Präsentationen der Ergebnisse bei internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen
- Verbreitung der Ergebnisse an eine breite Öffentlichkeit sowohl auf lokaler und regionaler wie auch auf nationaler/europäischer Ebene
- Nutzung entwickelter Modelle in regionalem Rahmen (z.B. Generierung neuen Wissens zu regionalen sozio-ökonomischen Gegebenheiten und ihrem potenziellen Einfluss auf die Politikgestaltung)

Veranstaltungen:

- Consumer Behaviour in Tourism Symposium (CBTS) – Konferenz
- Workshop zu Tourism Economics

2014

Neue Themenfelder:

- Tourismusmobilität, Zweitwohnsitze und Quality of Life
- Flugpassagiere als Kunden
- Wirkungen des demographischen Wandels auf die Entwicklung und das Management des Tourismus
- Zweitwohnsitze im Spannungsfeld von Tourismus und Wohnungsbaupolitik,
- Die Auswirkungen des Tourismus auf die QoL der Einwohner
- Ökonomische Modellierung von Volkswirtschaften, die vom Tourismus abhängen,
- Untersuchung mentaler Budgets von Touristen
- Konzeption empirischer Studien, die sich mit den Schlüsselfaktoren für die regionale Entwicklung beschäftigen, insbesondere mit der Nachhaltigkeit, der Zusammenarbeit und der Innovation

Veranstaltungen:

- Consumer Behaviour in Tourism Symposium (CBTS) – Konferenz
- Workshop zu Tourism Economics
- Workshop zu „Ferienwohnungen zwischen verstärktem Konsum und Familienerbe“
- Workshop zur Methodik von Befragungen über das Internet



2015 - 2016

Neue Themenfelder:

- Konsumentenverhalten - Standorte und Tracking von Touristen
- Analyse zeitlicher Präferenzen von Touristen hinsichtlich ihrer Urlaubsbuchung

Veranstaltungen:

- Consumer Behaviour in Tourism Symposium (CBTS) – Konferenz
- Workshop zu Tourism Economics
- Jahrestagung der italienischen Marketing-Gesellschaft

Financial Markets and Regulation (*M. Murgia*)

Themenfelder:

Forschung zu finanziellen Märkten und zur Regulierung verbunden mit der Rechnungslegung, der Finanzierung und dem Wirtschaftsrecht. In jedem der genannten Bereiche werden spezifische Forschungsrichtungen und -themen entwickelt.

Das gemeinsame Interesse der Mitglieder des Forschungsbereichs liegt in der Corporate Governance. Die dazu vorliegende Forschung beschäftigt sich primär damit, wie Unternehmen und Institutionen langfristig im Interesse ihrer Stakeholder (Investoren, Manager, Angestellte, Kunden, Lieferanten u. a. m.) zu managen sind.

Mehrere zukünftige Forschungsprojekte stellen dazu eine gemeinsame Anstrengung dar, Fragen zur Corporate Governance, welche Aspekte verschiedener Themenfelder miteinander kombinieren, zu analysieren und zu beantworten.

- Anwendungen und Optimierung der Vermögensstruktur und zu Aufgaben des Aktiv-Passiv-Managements;
- Kapitalmarktkontrakte;
- Recht und Finanzen als italienische Folgeangebote;
- Rechtliche Aspekte und Wettbewerbswirkungen freiwilliger Aufhebungen der Börsenzulassung in Europa;
- Der Einfluss der Finanzkrise auf die Geschäftsmodelle und Leistung ausländischer Banken;
- Steuerung von Anteilseignern und Corporate Governance;
- Preisbildung für pfändbare Wertpapiere;
- Offenlegung zum intellektuellen Kapital und Wirkungen auf die Kapitalkosten: Belege aus Italien und dem Vereinigten Königreich;
- Das Verhalten von Finanzanalysten beim Earnings Management.

In den nächsten drei Jahren erwartete Ergebnisse:

Arbeitspapiere, Buchbeiträge, oder vollständige Beiträge, die zur Veröffentlichung in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften eingereicht werden. Die Forschungsergebnisse sollen zudem auf internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren präsentiert werden.

Veranstaltungen:

Organisation von Workshops und Konferenzen zu einigen der genannten Themen, sobald das Projekt abgeschlossen ist

2014

Themenfelder:

- Ökonomische Modellierung und Finanztheorie, z.B. zur Formulierung finanzieller Szenarien;
- Prospekthaftung bei italienischen Börsengängen;



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

- Produktivität ausländischer Banken;
- Dynamik der Handelskosten und Liquiditätseffekte auf elektronischen Blockmärkten;
- Kronzeugenregelungen gegen Kartelle;
- Finanzierung neuer Firmen mit Wagniskapital: Europäische Belege;
- Kosten und Nutzen einer Übertragung der IFRS auf KMU: Der Fall Italien.

Veranstaltungen:

Organisation eines Workshops in Zusammenarbeit mit dem „Journal of Financial Reporting“.

2015 - 2016

Themenfelder:

- Theoretische und agenten-basierte Modelle für Finanzmärkte, z.B. Leistungsanalyse verschiedener finanzieller Analysen, welche korrelierte Fehlermeldungen erhalten;
- Recht und finanzielle Wirkungen grenzüberschreitender Börsennotierung in Europa;
- Eine Analyse der Strafpolitik des ERH und ihrer Effektivität;
- Revision der bilanziellen Behandlung des Leasings und seines Einflusses auf unternehmerische Abschlüsse.

Law, Economics and Institutions (*S. Baroncelli*)

In den nächsten drei Jahren ist beabsichtigt Forschungsprojekte zu entwickeln, die bereits angenommen wurden, und die darauf abzielen, Synergien zwischen den Forschern eines Bereichs zu entwickeln, an Konferenzen und Workshops teilzunehmen, Netzwerke mit Forschern anderer Universitäten und Institutionen, die z.B. in der Redaktion von Zeitschriften und Buchreihen mitwirken, zu schaffen. Zudem ist die Organisation wissenschaftlicher Konferenzen unter anderem gemeinsam mit lokalen Institutionen und Mitgliedern von Berufsverbänden geplant.

Themenfelder für die nächsten drei Jahre:

Im Rahmen der bereits angenommenen Forschungsprojekte sind folgende Themen von zentraler Bedeutung:

- Wirtschaft und ihre Zukunft,
- Die Auswirkungen der Mitgliedschaft in der europäischen Union auf die Autonomie Südtirols: Analyse einiger gesetzlicher und administrativer Zuständigkeiten,
- Europäische Vertragsrecht, Verbraucher(schutz)gesetze und Grundrechte

Zu den folgenden Themen sollen neue Projekte aufgenommen werden:

- Grenzen der Globalisierung und der Grundrechte,
- Theorie der Regulierung und Vertragstheorie,
- Fiskalischer Föderalismus, Governance und Nachhaltigkeit im Rahmen der Europäischen Union,
- Die Europäische Bankenunion und ihre Auswirkungen auf die innerer Ordnung,
- Die Auswirkungen der Mitgliedschaft in der europäischen Union auf die Autonomie Südtirols: Analyse einiger gesetzlicher und administrativer Zuständigkeiten,
- Sprache als Faktor für die gesellschaftliche und politische Integration,
- Der ethische, normative, politische und natürliche Rahmen für das Wirtschaftsleben,
- ‚Desintegrative Tendenzen in der Europäischen Union´ - Das neue Recht sich aus der EU zurückzuziehen.

In den nächsten drei Jahren erwartete Ergebnisse:



Es sollen Sammelbände und Zeitschriftenartikel in italienischen und in internationalen Zeitschriften in gedruckter und in elektronischer Form wie auch Monographien veröffentlicht werden. Dabei soll in italienischer, englischer und deutscher Sprache publiziert werden.

Veranstaltungen:

- Internationale wissenschaftliche Konferenz "Economics and the Future"
- Workshop zu "The consequences of the European Union membership on the autonomy of South Tyrol"
- Konferenz zu "Formation and Implementation of European Union Law"

In den nächsten drei Jahren sollen zudem wissenschaftliche Tagungen unter Einbezug lokaler Institutionen und von Berufsangehörigen (z. B. Beamte, Handelskammer, Anwaltskammer, Verband für Rechnungslegung) organisiert werden.

2014

Themenfelder:

Die begonnenen Projekt werden fortgeführt.

- Desintegrative Tendenzen in der Europäischen Union – Das neue Recht sich aus der EU zurückzuziehen

Veranstaltungen:

- Konferenz zu "The Balanced Budget and the European Union"
- Workshop, welcher für ein größeres EU-Projekt genutzt werden soll
- Zwei weitere Workshops zu noch zu bestimmenden Themen

2015 - 2016

Themenfelder:

Die begonnenen Projekte werden fortgeführt.

Veranstaltungen:

- Konferenz zu „Language as a factor of social and political integration“
- Workshop zu „Fiscal federalism and European governance“

Quantitative methods and economic modeling (*F. Durante*)

Themenfelder:

- Wirtschaftswachstum und Arbeitslosigkeit,
- Wirtschaftswachstum und Strukturwandel,
- Abhängigkeitsmodelle für die Untersuchung des Wirtschaftswachstums und finanzieller Märkte,
- Analyse und Modellierung von Abstimmungsmustern in Komitees aus (finanziellen) Experten (als Alternative zu bestehenden Modellen, welche die Unabhängigkeit der Stimmen unterstellen),
- Finanzielle Optimierung (Vermögensstruktur, Aktiv-Passiv-Management)

Erwartete Ergebnisse (für jedes der drei nächsten Jahre):

- Verbreitung der Ergebnisse in der Wissenschaft (z.B. über Veröffentlichungen in ISI/SCOPUS Zeitschriften, Sammelbandbeiträgen oder Tagungsbänden auf internationalem Niveau, Ergebnispräsentationen bei internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen),



- Vermittlung der wissenschaftlichen Ergebnisse an die breite Öffentlichkeit auf lokaler und regionaler Ebene wie möglichst auch auf nationaler und/oder europäischer Ebene (z. B. über Zeitungsbeiträge, Radiointerviews, Pressemitteilungen usw.) unter besonderer Beachtung gesellschaftlicher Folgen wirtschaftlicher Phänomene,
- Einsatz konzipierter Modelle in der lokalen Gemeinde für die Generierung neuen Wissens über regionale wirtschaftliche Phänomene (mit möglichen politischen Folgen).

Geplante Veranstaltungen:

Organisation der nachfolgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen an der Freien Universität Bozen:

- Eintägiger Workshop zur „Szenarioentwicklung für die finanzielle Optimierung“,
- Eintägiger Workshop zu „Messverfahren für die Forschungsbewertung“.

2014

Themenfelder:

- Verknüpfungen und Modellierung von Netzwerken für wirtschaftliche, finanzielle und regionale Systeme,
- Wirtschaftliche Konvergenz,
- Ökonomische Modelle für Finanzprobleme (z.B. Formulierung eines Szenario-Baums),
- Makroökonomische Folgen von Schuldengrenzen,
- Modellierung verborgener Variablen (z.B. Konjunkturzyklen oder zyklische Schwankungen), welche für die untereinander verbundenen Finanzdynamiken sorgen.

Geplante Veranstaltungen:

Organisation der nachfolgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen an der Freien Universität Bozen:

- Eintägiger Workshop zur Abhängigkeitsmodellen in Dependence Models in Wirtschaft und Finanzwesen.

2015 - 2016

Themenfelder:

- Schuldengrenzen und Arbeitslosigkeit,
- Industrielle bedingte Dynamiken in einer dezentralisierten Wirtschaft,
- Ökonometrische und statistische Prognoseansätze, welche im Inflationkontext eingesetzt werden,
- Quantitative Methoden des Risikomanagements,
- Tourismus als Faktor für das Wirtschaftswachstum.

Geplante Veranstaltungen:

Organisation der nachfolgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen an der Freien Universität Bozen:

- Eintägiger Workshop zu Risiken in Wirtschaft und Finanzwesen,

Internationaler Workshop zu "Advances in Macroeconomic Dynamics " (4-5 Tage)

3.3.4 INVESTITIONEN

3.3.4.1 Bereich Lehre

Es wurde kein Investitionsbedarf angemeldet.

3.3.4.2 Bereich Forschung

Es wurde kein Investitionsbedarf angemeldet.



3.4 FAKULTÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

3.4.1 BEREICH LEHRE

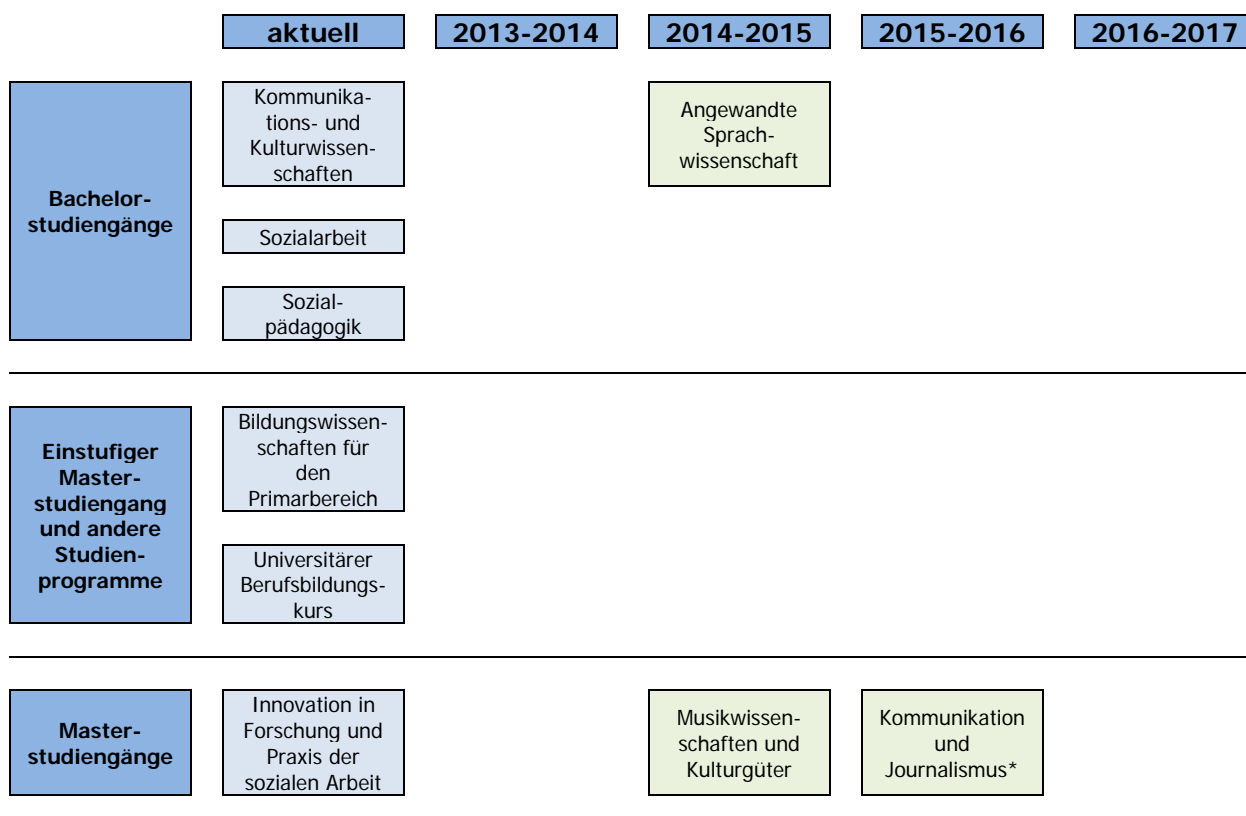
An der Fakultät für Bildungswissenschaften sind derzeit 3 Bachelorstudiengänge, 2 Masterstudiengänge, 1 einstufiger Masterstudiengang, 1 universitärer Berufsbildungskurs und 1 Doktoratsstudium aktiv. Das aktuelle Studienangebot umfasst bereits alle 3 Studienniveaus. Für das akademische Jahr 2014/2015 plant die Fakultät die Aktivierung des Bachelorstudiengangs *Angewandte Sprachwissenschaft* und des Masterstudiengangs *Musikwissenschaften und Kulturgüter*, auch soll im akademischen Jahr 2015/2016 ein Masterstudiengang in *Kommunikation und Journalismus* in Zusammenarbeit mit anderen ausländischen Universitäten starten.

Die definitive Aktivierung der neuen Studiengänge hängt von den Ergebnissen der Bedarfserhebung ab, welche in Zusammenarbeit mit dem WIFO der Handelskammer Bozen erstellt wird.

Der Standort Brixen bietet weiterhin ein breites Angebot an professionalisierenden Studiengängen in den pädagogischen, sozialen und kommunikativen Wissenschaften. Neben den Grundstudien werden weiterbildende Masterstudiengänge und universitäre Weiterbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer und die sozialen Berufe entwickelt entsprechend dem angezeigten Bedarf.

Pro Jahr werden ca. zwei weiterbildende Angebote starten, welche mit den drei Schulämtern und den Sozialeinrichtungen abgestimmt werden.

Die folgende grafische Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Lehrangebots an der Fakultät:





Doktoratsstudien

Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik und Allgemeine Didaktik

Weiterbildende Masterstudiengänge

Psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter

Bewegungserzieher für Kindergarten und Grundschule

Nachhaltige Entwicklung und partizipative Zukunftsgestaltung

Zweitsprachenlehrer der Grund- und Sekundarschule

Didaktik und Psychopädagogik für Lernstörungen

Universitäre Weiterbildungskurse

Didaktik und digitale Lernumfelder

Lehrbefähigungskurs für ehem. Absolventen der LBA

Englisch an der Grundschule

Lehrbefähigungskurs für Integration

*Joint Degree

3.4.2 BEREICH PERSONAL

3.4.2.1 Ausgangssituation

An der Fakultät für Bildungswissenschaften sind zum 1. Januar 2013 39 Professoren und Forscher auf Planstelle und 14 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag beschäftigt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Aufteilung der 39 Professoren und Forscher auf Planstelle in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss. disz. B.	Professor 1. Ebene	Professor 2. Ebene	Forscher	Insgesamt
Area 01 - Scienze matematiche e informatiche	INF/01	0	0	1	1
Area 12 - Scienze giuridiche Area	IUS/09			1	1
	IUS/17			1	1
	Gesamt	0	0	2	2



Area 10 - Scienze dell'antichità, filologico-letterarie e storico-artistiche	L-ART/07	1		1	2
	L-FIL-LET/09		1		1
	L-LIN/01	1	1	2	4
	L-LIN/12			1	1
	L-LIN/14	2		2	4
	Gesamt	4	2	6	12
Area 11 - Scienze storiche, filosofiche, pedagogiche e psicologiche	M-DEA/01		1		1
	M-PED/01	3	3	3	9
	M-PED/03	1	1	4	6
	M-PSI/01		1	1	2
	M-PSI/04	1			1
	Gesamt	5	6	8	19
Area 13 - Scienze economiche e statistiche	SECS-S/05	0	1	0	1
Area 14 - Scienze politiche e sociali	SPS/07		1	1	2
	SPS/08	2			2
	Gesamt	2	1	1	4
Insgesamt		11	10	18	39

Die nun folgende Tabelle liefert einen Überblick über die Aufteilung der 14 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss. disz. B.	Forscher mit befr. Arbeitsv.
Area 10 - Scienze dell'antichità, filologico-letterarie e storico-artistiche	L-ART/07	1
	L-FIL-LET/09	1
	L-LIN/01	1
	L-LIN/13	1
	L-LIN/14	1
	Gesamt	5
Area 11 - Scienze storiche, filosofiche, pedagogiche e psicologiche	M-DEA/01	1
	M-PED/01	2
	M-PED/04	2
	M-PSI/05	1
	M-PSI/08	1
	Gesamt	7



Area 13 - Scienze economiche e statistiche	SECS-P/06	1
Area 14 - Scienze politiche e sociali	SPS/08	1
Insgesamt		14

3.4.2.2 Entwicklung

In der Personalplanung verfolgt die Fakultät die Strategie, den Lehrkörper durch Direktberufungen aus dem Ausland weiter zu internationalisieren sowie qualifizierten universitätsinternen Forschern eine Karrieremöglichkeit zu bieten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über geplante Anstellung von akademischem Planstellenpersonal in den nächsten Jahren:

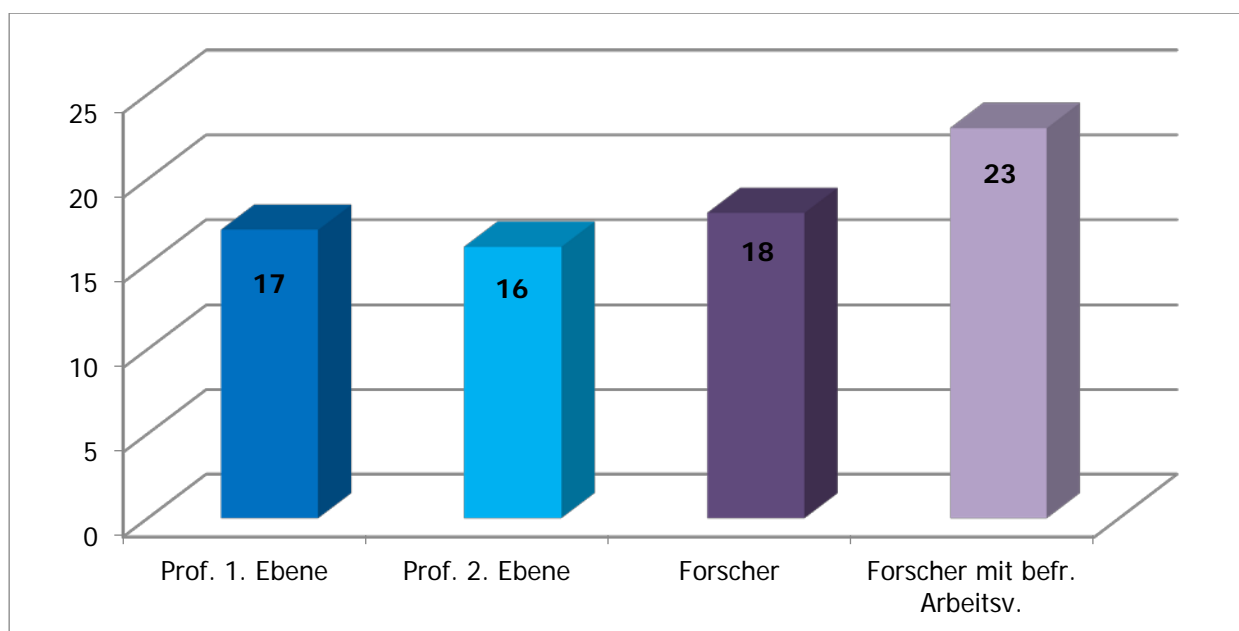
Qualifikation	wiss.disz.B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Professor 1.Ebene	EDF/01		1		1
	ICAR/17	1			1
	L-LIN/13	1			1
	MAT/04		1		1
	M-PED/03	1			1
	SPS/04	1			1
	Gesamt	4	2	0	6
Professor 2.Ebene	L-ART/07		1		1
	L-LIN/12	1			1
	MAT/04	1			1
	M-DEA			1	1
	M-PED/03	1			1
	M-PSI/04			1	1
	Gesamt	3	1	2	6
Insgesamt		7	3	2	12



Die folgende Tabelle gibt die geplante Anstellung von Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag wieder:

Qualifikation	wiss.disz.B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag	L-ART/07		1		1
	L-LIN/02	1			1
	MAT/04		2		2
	M-EDF/01	1			1
	M-PSI/04	1			1
	SECS-P/05		1		1
	SPS/08		1		1
	nicht festgelegt				1
Insgesamt		3	5	1	9

Grafisch lässt sich die Situation des akademischen Personals der Fakultät Ende 2016 folgendermaßen darstellen:



Im Sinne der internen Personalentwicklung sind 7 Positionen für Höherstufungen von Professoren 2. Ebene zu Professoren 1. Ebene oder von Forscher oder Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag (Typ B) zu Professoren 2. Ebene an der Fakultät vorgesehen.

Voraussetzungen für die Höherstufungen sind das Erlangen der nationalen Eignung sowie die Erfolgsquote bei wissenschaftlichen Aufgaben (Publikationen, Forschung, Lehre und institutionelle Aufgaben)



3.4.3 BEREICH FORSCHUNG

Die Entwicklung der Forschungsleistungen bewegen sich im Rahmen der Dreisprachigkeit sowie im Ausbau der internationalen Netzwerke (u.a. Euregio-Universität).

Es folgt eine Kurzbeschreibung der 4 Forschungsschwerpunkte:

Prozesse der Erziehung, Entwicklung und Bildung in unterschiedlichen Lebenswelten (*L. Dozza*)

Die laufenden Projekte betreffen sowohl den Anwendungs- (vom Kontext Klasse und Schule zur Entwicklung der Gesellschaft) als auch den theoretischen und historisch-vergleichenden Bereich. Innerhalb des ersten Makro-Bereichs wurden Bereichsforschungsgruppen gegründet, zwecks Verstärkung der Forschung und der Zirkularität zwischen Forschung und Didaktik durch Feststellung von gemeinsamen Bereichen und Forschungsschwerpunkten. Es wurden sieben Forschungsbereiche bestimmt:

- Theoretische Forschung der Pädagogik, Didaktik, Psychologie (und Bildungswissenschaften).
- Qualitätsentwicklung in den Bildungsdienstleistungen und pädagogisch-didaktische Neuerungen
- Theoretisch-methodologische Ansätze, Umfeld und Kontext für die Entwicklung der ständigen Weiterbildung
- Fachdidaktiken
- Didaktische Interdisziplinarität
- Strukturen, Dynamiken und Prozesse von Gruppen und Netzwerken für die Ko-Konstruktion von Human- und Sozialkapital und für eine aktive und solidarische Bürgerschaft
- Kenntnis, Integration, Inklusion und Aufwertung der persönlichen und kulturellen Vielfalt

Die angegebenen Entscheidungen und Prozesse werden Gegenstand einer jährlichen Bewertung und eines entsprechenden Planes zur Verbesserung (AVA) sein.

- Die Deckung der strategischen Bereiche für die Fakultät in Synergie mit dem Netzwerk der Euregio stärken in den Bereichen der Fachdidaktiken; Pädagogik, Didaktik, Psychologie und Bildungswissenschaften
- Forschungszusammenarbeiten, Austausch und Mobilität auf internationalem Niveau stärken
- Disseminationsinitiativen
- Steigerung der Anzahl der Veröffentlichungen von internationaler Bedeutung und nationalem Ansehen
- Auswirkung auf die Lehre und/oder den Bezug zum Bildungsangebot
- Auswirkung auf das Territorium.

2014

- Die für die Fakultät strategischen Bereiche in Synergie mit dem Netzwerk Euregio stärken, unter Berücksichtigung des jährlichen Beurteilungsberichts (AVA) in den Bereichen der Fachdidaktiken; Pädagogik, Didaktik, Psychologie und Bildungswissenschaften
- Forschungszusammenarbeiten, Austausch und Mobilität auf internationalem Niveau stärken
- Disseminationsinitiativen
- Steigerung der Anzahl der Veröffentlichungen von internationaler Bedeutung und nationalem Ansehen
- Auswirkung auf die Lehre und/oder den Bezug zum Bildungsangebot
- Auswirkung auf das Territorium



2015 - 2016

- Die für die Fakultät strategischen Bereiche in Synergie mit dem Netzwerk Euregio stärken, unter Berücksichtigung des jährlichen Beurteilungsberichts (AVA) in den Bereichen der Fachdidaktiken; Pädagogik, Didaktik, Psychologie und Bildungswissenschaften
- Forschungszusammenarbeit, Austausch und Mobilität auf internationalem Niveau stärken
- Disseminationsinitiativen
- Steigerung der Veröffentlichungen von internationaler Bedeutung und nationalem Ansehen
- Auswirkung auf die Lehre und/oder den Bezug zum Bildungsangebot
- Auswirkung auf das Territorium

Sprachen und Ausdrucksformen in der multikulturellen und mehrsprachigen Gesellschaft (R. Franceschini)

In diesem Schwerpunkt geht es um den Gebrauch von Sprachen in der jener Bandbreite von Ausdrucksformen, wie sie in unterschiedlichen kulturellen und historischen Kontexten auftreten. Themenschwerpunkte sind: künstlerische und musikalische Ausdrucksformen; sprachliche und nonverbale Kommunikation unter Berücksichtigung des Sprachkontaktes, der Sprachvarietäten und der sprachlichen Diversität; Fachdidaktiken; Untersuchungen zu sozio-kulturellen Kontexten; Forschung zu Curriculaentwicklung zur Förderung der musischen Bildung des Ausdrucks, der Mehrsprachigkeit, der Kommunikations- und Medienkompetenz. Die Stärken dieser Ansätze liegen in transversalen Fragestellungen, die Lösungen zur Überwindung von Grenzen suchen, und dies über mehrere Formen des Ausdrucks hinweg (in Sprachvarietäten derselben Sprache oder in unterschiedlichen Sprachen, in anderen Ausdrucksformen und semiotischen Systemen). Erforscht werden komplexe Ausdrucksformen, wie sie in Verbindungen Wort-Musik, Wort-Gestik, Musik-Bild, gesprochene-geschriebene Sprache, Hochsprache(n)-Dialekt(e) auftreten. Die Anwendungsbereiche liegen im Vergleich von Lernkontexten und in der Dokumentation des sprachlichen und kulturellen Erbes des Territoriums.

2014

Allgemein:

- Untersuchung zum Erwerb, Fortschritt und Gebrauch der Sprachen in mehrsprachigen Kontexten.
- multimodale Dimension der Kommunikation: phonisch-akustische und prosodische Aspekte, non-verbale semiotische Ressourcen, Verhältnis zwischen Musik und anderen Kommunikationsformen, vorab sprachlicher Natur.

Dokumentation:

- Diachronische und synchronische Dokumentation des musikalischen und sprachlichen Erbes, mit Einbezug des kulturellen und soziolinguistischen Umfeldes

Didaktische Anwendung (in Zusammenarbeit mit dem Forschungsschwerpunkt 1):

- Spracherwerbsforschung (Lehr- und Lernforschung): Studien zu sprachlichen und metasprachlichen Fähigkeiten, der Schrift und der Reflexion zu Grammatik.
- Untersuchungen zur Didaktik im L1 und L2-Unterricht und zu *testing*-Methoden.

Speziell zur Erforschung der ladinischen Sprache:

- Dokumentation und Deskription, in historischer und synchroner Sicht
- didaktische Forschungen (Lehrbucherstellung)

2015 - 2016

Allgemein:

- Untersuchung zum Erwerb, Fortschritt und Gebrauch der Sprachen in mehrsprachigen Kontexten, spezifisch zu privaten, institutionellen und zu Bildungskontexten.



- multimodale Dimension der Kommunikation (phonisch-akustische und prosodische Aspekte und non-verbale semiotische Ressourcen); Verhältnis zwischen Musik und anderen Kommunikationsformen, in erster Linie in verbalen Kontexten.

Dokumentation:

- Diachronische und synchronische Dokumentation des musikalischen und sprachlichen Erbes, mit Einbezug kultureller und soziolinguistischer Sichtweisen.
- Umsetzungsaktivitäten, um die Dokumentation nutzbar zu machen

Didaktische Anwendung (in Zusammenarbeit mit dem Forschungsschwerpunkt 1):

- Spracherwerbsforschung (Lehr- und Lernforschung): Studien zu sprachlichen und metasprachlichen Fähigkeiten, insbesondere der Schrift, Reflexion zur Grammatik; Implementierung von Maßnahmen
- Anwendung der phonetisch-prosodischen und multimodalen Forschung sowie der Korpuslinguistik in didaktischen Kontexten
- Entwicklung von *testing*-Methoden

Soziale Prozesse, aktive Bürgerschaft und Solidarsysteme (S. Elsen)

In diesem Bereich geht es um die Analyse gesellschaftlicher Prozesse, ihrer Folgen und Anpassungserfordernisse (insbesondere Prozesse sozialökonomischer und sozialkultureller) sowie um die (forschungsbasierte) Planung, Einleitung, Begleitung und Evaluierung von sozialpolitischen Interventionen und ökosozialen Transformationen (planned social change). Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung aktiver Bürgerschaft und der Stärkung der Teilhabe insbesondere sozial benachteiligter Gruppen, der Demokratisierung aller gesellschaftlicher Bereiche und der ökosozialen Entwicklung des Gemeinwesens. Die laufenden Forschungsprojekte und geplanten Forschungsvorhaben beziehen sich auf Individuen, Gruppen, Organisationen und Gemeinwesen. Sie basieren auf dem Einsatz partizipativer, demokratischer und aktivierender Methoden und Instrumente, welche u.a. im Spektrum der sozial- und humanökologischen, lebensweltorientierten, ethnographischen und sozialraumbezogenen Methoden und Instrumente der Forschung und Entwicklung zu finden ist. Der Forschungsbereich gliedert sich in vier Sektoren sozial- und humanwissenschaftlicher Forschung mit unterschiedlichen Zugängen aber einem gemeinsamen forschungsethischen Hintergrund spiegelt.

Sektor 1: Qualitätsentwicklung in Sozialen Diensten (Lorenz, Fargion, Nothdurfter, Frei, Summerer)

Sektor 2: Anthropologische Forschung (Zinn, Tauber)

Sektor 3: Sozialforschung und soziale Probleme (Ricconi, Elsen, Lorenz, Tschiesner)

Sektor 4: Nachhaltige Entwicklung und partizipative Zukunftsgestaltung (Elsen, Viganò)

Die steigende Jugendarbeitslosigkeit und die wachsende Armut sind zentrale Herausforderungen der kommenden Jahre.

Es gilt auch in den kommenden Jahren neue Ansätze des selbstbestimmten Lebens im Alter, der kooperativen Nahraumversorgung, der Generierung von neuen Tätigkeitsfeldern in der solidarischen Ökonomie sowie der unterstützten Selbsthilfe und der Selbstvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu entwickeln.

Die Entwicklung von Ansätzen der kooperativen und solidarischen Ökonomie und der ökosozialen Entwicklung mit dem Ziel der Generierung neuer Arbeitsplätze, der Stabilisierung von Territorien und der zukunftsfähigen Entwicklung, erfordern eine interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Zusammenarbeit.

Dasselbe gilt für die Einleitung und Begleitung von Prozessen der Demokratisierung von Organisationen in allen gesellschaftlichen Bereichen und der Förderung der Partizipation, insbesondere wenig artikulationsfähiger Menschen und Interessen.



Eine Orientierung an den Erfordernissen und Potenzialen der Wachstumswende (paradigm shift), mit weitreichenden Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft sollten handlungsleitend sein für die Auswahl neuer Forschungsthemen und Projekte. Dabei wird die Förderung der Bewältigung der neuen Herausforderungen auf der Ebene von Einzelnen, Gruppen und Gemeinwesen im Zentrum stehen. Die Frage des Zugangs zu Gemeingütern und die bedingungslose Existenzsicherung (Grundeinkommen) werden an Bedeutung gewinnen.

Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte (A. Augschöll)

Die Forschungs- und Dokumentationstätigkeit basiert auf dem theoretischen Verständnis von Schule als „institutioneller Akteur“ nach Fend (2006). Die Genese der Schule steht als Geschichte von Regulativen mit deren bildungspolitischen Intentionen und pädagogischen Grundsätzen auf der Makroebene, als Institutionengeschichte auf der Mesoebene und als maßgeblich bestimmender Faktor für die Bildungs-, Lebens- und Arbeitsbiographien der Akteure auf der Mikroebene (Schulkinder und Lehrpersonen) im Fokus des Forschungsinteresses.

Gesetzte Ziele für die nächsten drei Jahre:

Bereich Dokumentation (in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek):

Das Zentrum soll zur Anlaufstelle für die historische Bildungsforschung der Provinz werden. Maßnahmen: systematischer Auf- und Ausbau sowie Sicherung relevanter Quellenbestände und Datenbanken (Oral History-Archiv, Bilderdatenbanken, Sammlung von Schulbüchern, Heften, didaktischen Materialien und Wandkarten); Vernetzung mit regionalen, nationalen und internationalen Dokumentationszentren;

Bereich Forschung: regionale Themen in überregionalen Projekten bearbeiten

- „Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen von Schülern/Schülerinnen und Lehrern/Lehrerinnen in alpinen Kleinschulen in Südtirol, Graubünden und im Wallis“ – historischer und aktueller Fokus. *Finanzierung: Interreg* (Projektende: Sep. 2014)
- infolge direkter Einladung von Seiten des „Ministero dell’Istruzione, dell’Università e della Ricerca“: Bearbeitung des Themas „Schulgeschichte der deutschen und ladinischen Minderheit in Italien“ für eine nationales Ausstellungsprojekt zur „Schulgeschichte als Teil der Identitätsgeschichte“
- z.Z. in Planung: „Didaktische Wandbilder und ihr Menschenbild“; Partner: Univ. Würzburg; Schulmuseum Rotterdam; Univ. Padua; Univ. Macerata)
- Forschungspartnerschaft mit Studierenden und Schulklassen: Forschungen zu Rekontextualisierungsprozessen schulpolitischer Verordnungen von der Makroebene bis zur Mikroebene der Schule vor Ort mit ihren Rahmenbedingungen und die Auswirkungen auf die Bildungsbiographien der Akteure

Themenschwerpunkte:

- Erfolgreich Grad der Alphabetisierung in der Muttersprache (deutsch) und in der Schulsprache (italienisch) von Personen, die in den Jahren bis 1945 in Südtirol ihre Pflichtschule absolvierten. (Abschlussstagung und Publikation der Ergebnisse)
- 50 Jahre Mittelschule in Südtirol. (Abschlussstagung und Publikation der Ergebnisse)

Themenschwerpunkte 2014:

- Schule und Krieg (100 Jahre Beginn 1. Weltkrieg)
- Die Geschichte des Kindergartens in Südtirol

Themenschwerpunkte 2015 - 2016:

- Die Geschichte der Berufsbildung in Südtirol
- Formale und nonformale Bildung: nonformal erworbene Lebenskompetenzen 14-jähriger Jugendlicher in den 1950er Jahren



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN
LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO
UNIVERSITÀ LIEDIA DE BULSAN

Bereich Einbezug der Bevölkerung in die konkrete Forschungs- und Dokumentationstätigkeit:
Das Zentrum soll durch gezielte Initiativen eine Schnittstelle zwischen Universität und Bevölkerung werden (Bildungsforschung als geeignetes Thema: Die Schule ist Teil der Biographie eines jeden Einzelnen)

3.4.4 INVESTITIONEN

3.4.4.1 Bereich Lehre

Es wurde kein Investitionsbedarf angemeldet.

3.4.4.2 Bereich Forschung

Die Fakultät hält es für äußerst wichtig, ein audiovisuelles Laboratorium zu entwickeln und zu aktivieren, welches eine unterstützende Funktion für Lehre und Forschung im Bereich audiovisuelle Medien einnehmen soll. Die Kosten für die Ausstattung des Labors werden sich auf 300.000€ belaufen.

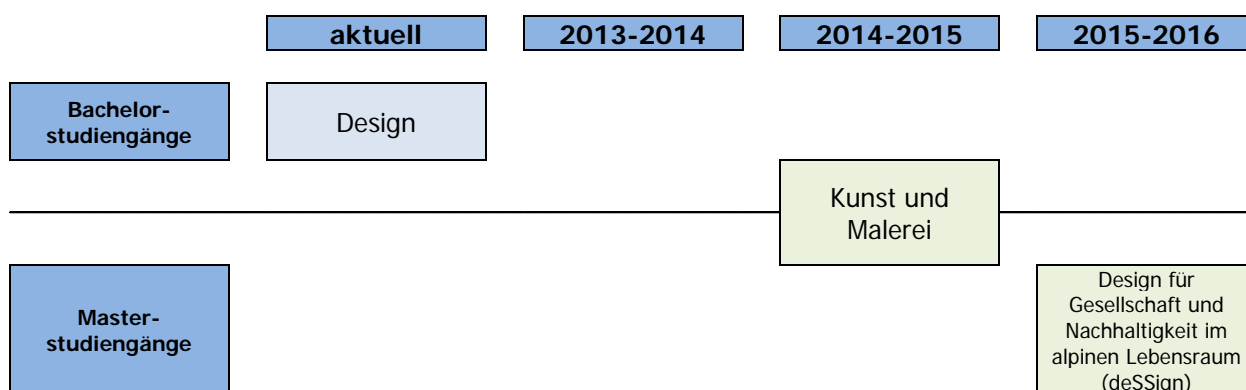


3.5 FAKULTÄT FÜR DESIGN UND KÜNSTE

3.5.1 BEREICH LEHRE

An der Fakultät für Design und Künste ist aktuell 1 Bachelorstudiengang aktiv. Im akademischen Jahr 2014/2015 ist die Aktivierung eines Bachelorstudiengangs oder Masterstudiengangs in *Kunst und Malerei* vorgesehen. Wichtig für die Fakultät ist auch die Aktivierung des Masterstudiengangs in *Design für Gesellschaft und Nachhaltigkeit im alpinen Lebensraum*, welche für das akademische Jahr 2015/2016 geplant ist. Die definitive Aktivierung der neuen Studiengänge hängt von den Ergebnissen der Bedarfserhebung ab, welche in Zusammenarbeit mit dem WIFO der Handelskammer Bozen erstellt wird.

Die folgende grafische Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Lehrangebots an der Fakultät:



3.5.2 BEREICH PERSONAL

3.5.2.1 Ausgangssituation

An der Fakultät für Design und Künste sind zum 1. Januar 2013 9 Professoren und Forscher auf Planstelle und 6 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag beschäftigt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Aufteilung der 9 Professoren und Forscher auf Planstelle in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss. disz. B.	Professor 1. Ebene	Professor 2. Ebene	Forscher	Insgesamt
Area 08 – Ingegneria civile e Architettura	ICAR/13	1	5		6
	ICAR/16		1		1
	Gesamt	1	6	0	7



Area 10 – Scienze dell'antichità, filologico-letterarie e storico-artistiche	L-ART/03	0	1	0	1
Area 11 – Scienze storiche, filosofiche, pedagogiche e psicologiche	M-FIL/05	1	0	0	1
Insgesamt		2	7	0	9

Die nun folgende Tabelle gibt den Überblick über die Aufteilung der 6 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag in die jeweiligen wissenschaftlich-disziplinären Bereiche.

Bereich	wiss. disz. B.	Forscher mit befr. Arbeitsv.
Area 08 – Ingegneria civile e Architettura	ICAR/17	1
Area 01 – Scienze matematiche e informatiche	INF/01	2
Area 09 – Ingegneria industriale e dell'informazione	ING-IND/16	2
Area 14 – Scienze politiche e sociali	SPS/08	1
Insgesamt		6

3.5.2.2 Entwicklung

Bezüglich der Personalentwicklung zielt die Fakultät auf die Verstärkung der Professoren auf Planstelle sowie auf eine Stabilisierung des Kontingentes an Lehrbeauftragten im wiss. disz. Bereich ICAR/13, welche einen unmittelbaren Kontakt zur Berufspraxis ermöglicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die geplante Anstellung von akademischem Planstellenpersonal in den nächsten Jahren:

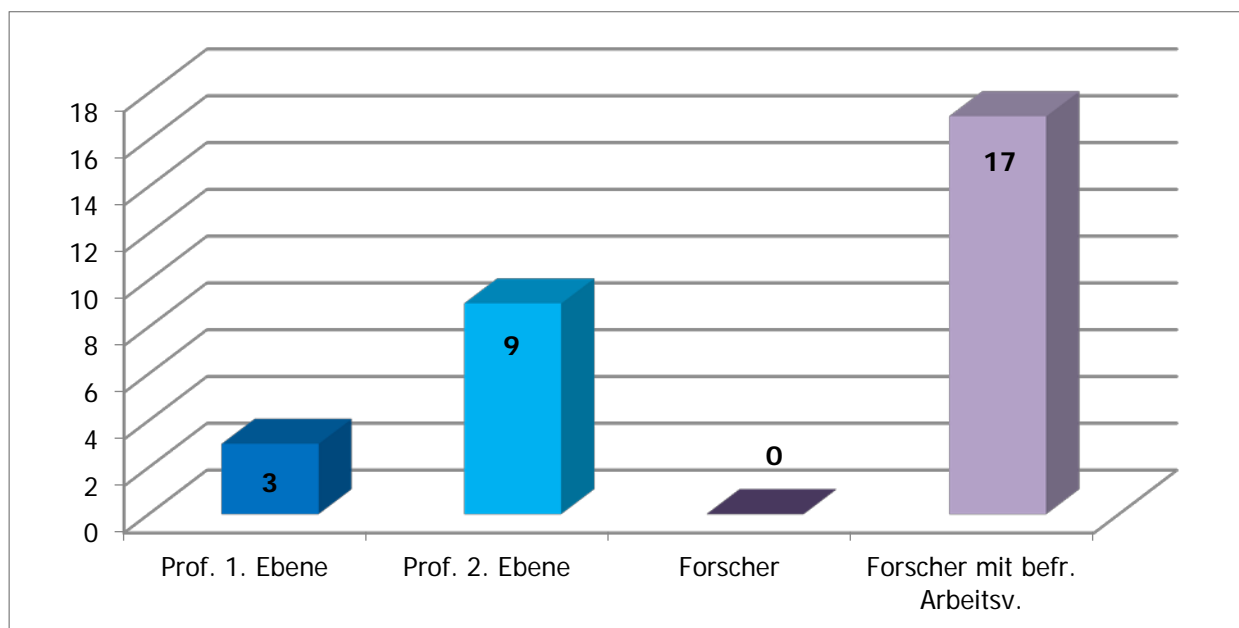
Qualifikation	wiss. disz. B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Professor 1.Ebene	ICAR/13	1	0	0	1
Professor 2.Ebene	L-ART/06		1		1
	M-DEA/01		1		1
	Gesamt	0	2	0	2
Insgesamt		1	2	0	3



Die folgende Tabelle gibt die geplante Anstellung von Forschern mit befristetem Arbeitsvertrag wieder:

Qualifikation	wiss. disz. B.	2013 - 2014	2015	2016	Insgesamt
Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag	ICAR/13	1			1
	ICAR/17	1	1		2
	INF/01	3	1		4
	ING-IND/22		1		1
	L-ART/06		1		1
	M-FIL/04		1		1
	SPS/08		1		1
Insgesamt		5	6	0	11

Grafisch lässt sich die Situation des akademischen Personals der Fakultät Ende 2016 folgendermaßen darstellen:



Im Sinne der internen Personalentwicklung ist 1 Position für Höherstufung von Professoren 2. Ebene zu Professoren 1. Ebene oder von Forscher oder Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag (Typ B) zu Professoren 2. Ebene an der Fakultät vorgesehen.

Voraussetzung für die Höherstufung ist das Erlangen der nationalen Eignung unter Berücksichtigung der Notwendigkeit der Fakultät in den Bereichen Lehre und Forschung.



3.5.3 BEREICH FORSCHUNG

Forschung durch Design ist überwiegend angewandte Forschung, die eng in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, den Kulturinstitutionen und der öffentlichen Hand durchgeführt wird. Forschung für Design und über die Gegenstände und Prozesse des Designs wird als theoretisch-historische, methodologische, ästhetische und phänomenologische Grundlagenforschung betrieben. Dieser Forschungsansatz schließt jedoch die Erstellung und den systematischen Aufbau von didaktischen und typologischen Sammlungen von Kulturgütern nicht aus.

Es folgt eine Kurzbeschreibung der 3 Forschungsschwerpunkte:

Visuelle Kultur und ihre Auswirkung auf die Gesellschaft (*A. Benincasa*)

Der Bereich „Visual Culture and its Impact on Society“ untersucht und erforscht sämtliche Phänomene und Prozesse, mit denen das Design in die Gesellschaft wirkt und die soziale Struktur beeinflusst. Besonders die Wechselwirkung zwischen den gesellschaftlichen Kräften und dem Design steht hier im Zentrum, d. h. die Frage nach dem Zusammenhang zwischen der gesellschaftlichen Dynamik und den gestalterischen und entwerferischen Tätigkeiten des/der Designers/Designerin. Visuelle Kommunikation, Grafik, Typografie, die neuen und alten Medien sind die Felder der Forschungstätigkeit. Besonderes Augenmerk richten die Forscher aber auch auf die Person des Designers, seine Motivation und gesellschaftliche Stellung, sein kulturelles Umfeld und besonders seine Fähigkeit der Selbstreflexion seines Tuns und Wirkens. Dies fällt unter den Bereich „Forschung über Design“.

Diesbezüglich gibt es die Vereinbarung mit AIAP (*Associazione Italiana Progettazione per la Comunicazione Visiva*).

Geplante Entwicklung: Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen, Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten, insbesondere mit der Fakultät für Bildungswissenschaften

Phänomene, Prozesse, Verfahren und Ergebnisse dreidimensionaler Entwurfsarbeit (*R. Gigliotti*)

Im Zentrum des Forschungsbereiches steht das Produktdesign. Es werden hier Phänomene, Vorgänge und Artefakte sowie deren Zusammenhänge im Gebrauch und der Anwendung erforscht. Es geht hier um Entwicklung, Untersuchung und Erprobung, von Prozessen, Materialien und Herstellungsverfahren, sowie um die verschiedenen experimentellen Realisierungsmöglichkeiten von gestalterischen dreidimensionalen Entwürfen. Zum Einsatz kommen sowohl experimentelle werkstattgestützte Untersuchungen als auch materialtechnologische und materialesemantische Analysen und Experimente, um die Anwendungsmöglichkeiten zu optimieren. Gestalterische Entwurfstätigkeit wird als ein per se forschendes Arbeiten verstanden, das permanent Entwicklungsprozesse der materiellen Welt der Produkte und der Artefakte kritisch beobachten und verarbeiten muss. Diese Grundhaltung nachhaltigen Entwerfens und gesellschaftlicher Relevanz der Forschungsziele ist ein wesentlicher Teil dieses Forschungsbereiches. Es überlagern sich in diesem Bereich angewandte Forschung und Grundlagenforschung.

Diesbezüglich gibt es eine Vereinbarung mit der ADI (*Associazione per il Disegno Industriale*).

Geplante Entwicklung: Auf- und Ausbau der Materialwerkstatt der Fakultät mit den Ergebnissen des Forschungsprojektes "Interdisziplinäres Forschungszentrum Design“.



Theorien und Ausdruckformen des Design (*G. Glüher*)

Der Bereich „Theorien und Ausdruckformen des Design“ untersucht Theorien, Methodiken, Zielsetzungen und Praktiken gestalterischen Schaffens in Bezug auf ihre kommunikativen und designtheoretischen Aspekte. Hierzu gehören Untersuchungen zur Semiotik, Phänomenologie, Anthropologie, Philosophie und Kunst. Die Forschungsrichtung versteht sich als fundamentale Kritik der designimmanenten Prozesse und ihrer wahrnehmungstheoretischen Implikationen. Im Zentrum stehen die kritische Analyse aller relevanten Denk- und Arbeitsansätze der Gestaltung, der Kreativität und der Ästhetik, besonders in Hinblick auf die wachsende Bedeutung des Designs als Medium der Vermittlung demokratischer, humanistischer und ethischer Grundwerte. Das Thema umfasst interdisziplinäre Forschungsprojekte, um die noch junge Designwissenschaft zu profilieren. Die Nachbardisziplinen Musik, Kunst, Philosophie, Literatur, Architektur, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften und Technologie stehen ebenso im Focus des Bereiches der Entwurfskultur, weshalb sie hier mitberücksichtigt werden müssen. Diese transversale Arbeit wird Forschung über Design und für Design genannt.

Geplante Entwicklung für Theorie: Verstärkung der theoretischen Reflektion über die Forschungsbereiche 1 und 2, insbesondere die Untersuchungen in den Bereichen gesellschaftlicher Relevanz von Design, Materialesemantik, Philosophie und Theorie der Ausdrucksformen der visuellen Kommunikation, sowie der Produktion von Artefakten. Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten (Fakultät für Naturwissenschaft und Technik, Informatik und Bildungswissenschaften).

Kunst und Malerei

Für diesen Forschungsschwerpunkt wird die Fakultät nach der Genehmigung des Studienganges (Bachelor oder Master) einen Forschungssprecher ernennen und die Forschungstätigkeit aufnehmen.

3.5.4 INVESTITIONEN

3.5.4.1 Bereich Lehre

Die Fakultät benötigt ein Elektronik-Labor (analog und digital), das gemeinsam mit der Fakultät für Informatik betrieben werden soll. Für das Design von Produkten, Interfaces, Displays und Räumen spielt die Arbeit mit Elektronik, der Verbindung von Software und Hardware, eine wichtige Rolle. Mit dem Electronics Lab wird diese Bedarfslücke geschlossen. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf zirka 20.000€.

Auch werden 2 analoge mobile Fotolabors (Trolley zum Ausleihen) gebraucht, deren Kosten sich auf zirka 2.500€ belaufen werden.

Des Weiteren benötigt die Fakultät die Ausstattung für die Gips- und Formenbauwerkstatt zur Komplettierung und Realisierung der Werkstatt. Die Kosten belaufen sich auf zirka 25.000€

3.5.4.2 Bereich Forschung

Siehe Investitionen Bereich Lehre



4 KOMPETENZZENTREN

An der Freien Universität Bozen gibt es ab 1.1.2014 drei Kompetenzzentren:

- Sprachen
- Regionalgeschichte
- Sicherheit und Risikoforschung

Die Kompetenzzentren dienen der Entwicklung von Forschungsschwerpunkten, die insbesondere für das Territorium von Relevanz sind.

4.1 KOMPETENZZENTRUM SPRACHEN

Dieses Kompetenzzentrum besteht bereits seit 2004.

Es folgt eine Kurzbeschreibung der 3 Forschungsschwerpunkte:

Monitoring der Sprachkompetenzen (*R. Franceschini*)

Unter diesem Forschungsschwerpunkt sind Projekte und Aktivitäten angesiedelt, die sich mit Evaluierungsparametern für mündliche wie schriftliche Sprachproduktion von Studierenden und Schülern/jungen Erwachsenen in Südtirol befassen.

Die Arbeiten sind dreifach gegliedert: 1. Bestimmung des Status, 2. Bestimmung der Bedürfnisse und 3. anwendungsbezogene Aktivitäten. Sie haben zum Ziel, Tests zu entwickeln, die dem mehrsprachigen Kontext (speziell an der Freien Universität Bozen) Rechnung tragen oder spezifische sprachliche Kompetenzen im schulischen Kontext zu verbessern, wobei der soziolinguistischen Lage Südtirols Rechnung getragen wird (Zweisprachigkeit und Diglossie Hochsprache-Dialekt).

Organisatorisch:

Sowohl um spezifische Tests zu implementieren als auch für die Durchführung des Monitorings der Sprachkompetenzen sind Hilfsverträge nötig. Wissenschaftliche Transkriptionen der mündlichen Daten sind arbeitsintensiv und benötigen geschultes Personal. Zudem sollen Experten bei der statistischen Analyse der Daten beigezogen werden.

Investitionsmaterial ist vorhanden; Kosten fallen an für Nachrüstungen von Aufnahmegegeräten und deren Unterhalt für die Aktualisierung von Softwareprogrammen (wie bspw. MatLab), Verbrauchsmaterial für Feldforschung.

Monitoring universitätsintern:

- Implementierung des mündlichen Ausgangstests der Freien Universität Bozen, qualitative Analyse des Konversationsverhaltens (Dt. Ital. Engl.)
- Verfahren zur Analyse der log-files der Eingangs- und Zwischentests erproben, in Zusammenarbeit mit dem Sprachzentrum, schriftliche Kompetenzen beziehen.

Personalaufnahme (Bestand Kompetenzzentrum): 1 RTD-L-LIN-14 im Bereich Monitoring der Sprachkompetenzen L2 Deutsch; mit der Aufgabe, die im Jahre 2012 entwickelten Tests anzupassen und spezifisch für Deutsch L2 auszuwerten.

Erweiterung der Gruppe durch die Mitarbeit eines RTD-L-LIN-12 (Englisch) aus der Wirtschaftsfakultät: Auswertung der Sprachkompetenzen der Studierenden der Wirtschaftsfakultät, mit besonderem Augenmerk auf die Englischkompetenzen.

Monitoring außerhalb der Universität:



- In Erwartung des Beschlusses der Universitätsstiftung über die Finanzierung des Projektes KOMMA, Weiterführung der bereits begonnenen Arbeiten zu den mündlichen Deutschkompetenzen von Jugendlichen im Maturaalter: Transkription der Aufnahmen zu den Tasks, Vorstellung erster Analysen, Weiterbildung am IdS. Partieller Einbezug der schriftlichen Arbeiten (Zusammenarbeit mit der EURAC).
- Monitoring an ladinischen Schulen: statistische Auswertung der Englischkompetenzen gemäß stufengerechter tasks (von der 5. Klasse zur Maturität)

Wiss. Begleitung in Schulen (bspw. Goethe-Schule). Resultate an Bildungsverantwortliche vermitteln.

2014

Monitoring universitätsintern:

- Auswertung der eingesetzten Tests zu mündlichen Kompetenzen: zu Deutsch, Italienisch und Englisch. Erste Ergebnisse zu den Lernfortschritten vermitteln, evtl. Änderungen vorschlagen.
- Vergleiche mit den rezeptiven Kompetenzen (Eingangstest, Zwischentests) über Analyse der Log-files und der Schreibkompetenzen

Monitoring außerhalb der Universität:

- Ausgewählte Vergleiche zu den mündlichen Kompetenzen von Jugendlichen im Maturaalter mit dem restlichen deutschsprachigen Raum
- Monitoring an ladinischen Schulen: qualitative Auswertung der Englischkompetenzen (Längsschnittvergleich: von der 5. Klasse zur Maturität).

Wiss. Begleitung in Schulen. Resultate an Bildungsverantwortliche vermitteln.

2015 - 2016

Monitoring universitätsintern:

- Zusammenschau des Kompetenzverlaufs der Studierenden (rezeptiv wie produktiv), Ergebnisse vermitteln und Änderungen vorschlagen.
- Studie spezifisch Englischkompetenzen wird ausgewertet.

Monitoring außerhalb der Universität:

- Kompetenzen von Jugendlichen im Maturaalter (KOMMA): Vergleichende Analysen abschließen (kompetenz- wie raumbezogen, sowie mündlich-schriftlich)
- Englischkompetenzen in und- außerhalb der Universität: Standortbestimmung gemäß der vorgängigen Studien, mögliche Ausweitung der Tests auf das Dt. und Ital. Schulwesen.

Wiss. Begleitung in Schulen. Resultate an Bildungsverantwortliche vermitteln.

Sprachkontakt und mehrsprachige Kommunikation (S. Dal Negro)

Die Erforschung des Sprachkontaktes v.a. zum Sprachkontakt Italienisch-Deutsch-Ladinisch (samt zugehörigen Dialekten) bildet den zweiten Forschungsschwerpunkt. Die Untersuchungen umfassen die neurobiologische Fundierung der Mehrsprachigkeit, die Analyse von Konversationen in mehreren Sprachen, die Wirkung des Kontaktes auf die Sprachsysteme, mit besonderer Berücksichtigung der Ebenen der Phonetik-Phonologie und der Morphologie.

Diesen Studien ist gemein, dass sie eine starke empirische Komponente haben, also ‚data-driven‘ sind, was dazu geführt hat, dass die Mitglieder des Zentrums in den letzten Jahren ihre Kompetenzen in Datenerhebung, -aufarbeitung und -analyse von realen Daten verfeinern konnten (v.a. der gesprochenen Sprache, interaktiver oder nicht interaktiver Natur, wie Multimodalität).



Organisatorisch:

Investitionsmaterial für Feldforschung ist generell vorhanden; Kosten fallen an für wissenschaftliche Transkriptionsaufgaben, Nachrüstung von Aufnahmegegeräten und deren Instandhaltung, für die Aktualisierung von Softwareprogrammen (wie bspw. MatLab, sowie spezialisierte Programme für das Labor), für Verbrauchsmaterial und Mobilitätskosten für die Feldforschung (ist in jedem Jahr vorzusehen).

Im Jahr 2013 läuft die zentrale Analysephase bezüglich der in Projekten gewonnenen Daten (s. Projekte KONTATTO, Phonetik/Phonologie, Exploring interaction u.a.).

- Nachbearbeitung des neurolinguistischen Projekts „Is there any cognitive advantage for being bilingual?": Verbreitung der Ergebnisse
- Einrichtung des neuen Ultraschallgerätes, Testphase, erste Erhebungen an Bilingualen
- Clearing-Runde zu zukünftigen Projekten (nach Ergebnis zum EU-Projekt AXESS und Projekt Region)

2014

Inhaltlich:

Es besteht vor Ort das Potential, die bisher erarbeiteten Ansätze zu einer kontaktbasierten Dialektologie (dt. wie ital. Varietäten) weiter auszubauen, ebenso, Multimodalität als Erweiterung der sprachlichen Ausdrucksformen ('Musik und Sprache') weiter zu entwickeln.

Die ersten Sondierungen für die Erweiterung der historischen Perspektive in der Mehrsprachigkeitsforschung sind positiv verlaufen, sodass ein Strang hier ausbaufähig ist. Es soll dabei eine Verknüpfung mit den Interessen des neu gegründeten Instituts für Regionalgeschichte gesucht werden; das Südtiroler Landesarchiv hat Interesse an einer Kooperation angemeldet.

Organisatorisch:

- Abschluss von Projekten (5/2014: KONTATTO u.a.) mit dazugehörigen Publikationen, wie Verbreitung der Resultate
- Abschluss der Datenerhebung zur Aussprache von Bilingualen mittels Ultraschall, Beginn der Analyse
- (Falls zugesprochen: 1. Phase des EU-Projektes AXESS (VII RP): zur Integration von mehrsprachigen jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund in Südtirol: Finanzierung für eine wiss. Mitarbeiterstelle, zuzüglich Feldkosten etc.)

2015 - 2016

Inhaltlich:

- Zusammenschau zu Sprachkontaktphänomenen (Kongress, Publikation)
- Datenerhebungen zur Ergänzung der Datenbank

Organisatorisch:

- Monographie im Bereich Soziophonetik
- Projektarbeit an den o.g. Strängen in der Kontakt- und Mehrsprachigkeitsforschung

Linguistische Datenbank (*L. Spreafico*)

Die Datenbankerstellung geht aus der gemeinsamen Notwendigkeit der Schwerpunkte 1 und 2 hervor und entwickelt sich als ein eigenes Projekt zur Unterstützung der Forschung des Zentrums, zugleich macht es die gewonnenen Daten über die Südtiroler Sprachsituation für ein interessiertes Publikum verfügbar (2 abgeschlossene EU-Projekte, Projekte Provinz, Region, interne Projekte). Damit wird die Sichtbarkeit des Forschungsstandortes erhöht.

Ziel ist, die Südtiroler Sprachsituation immer umfassender zu dokumentieren und bekannt zu machen.

Organisatorisch:



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

Der Beschluss über die für uns beste Datenbankmöglichkeit wurde schon 2012 gefällt: Es ist gelungen, in die international bekannte Plattform des Max-Planck-Institutes für Psycholinguistik (Nijmegen) aufgenommen zu werden. Sie ermöglicht es, vor Ort in Bozen die Datenbank zu bearbeiten und gleichzeitig in Nijmegen gespiegelt zu werden; zudem profitiert man vom dortigen Support. Eine Einweisung des Technikers hat bereits stattgefunden. Vor-Ort-Einweisungen werden weiterhin nötig sein.

Im Jahr 2013 wird die Implementation der Datenbank (als repository) vorerst der mündlichen Südtiroler Daten erfolgen. Die Datenbank soll nach Sprachen, Kontexten, Sprechertypologien, und – soweit möglich – für Phänomene, die für die laufenden Forschungen von Interesse sind, annotiert werden.

Es sind Hilfsverträge nötig, um mit der Eingabe und Annotation der Daten zügig voranzuschreiten.

Die erfolgreiche Tradition der Workshops zur Vermittlung von Wissen zur Sprachdokumentation soll weitergeführt werden. (Reihe 'Language Documentation', verantwortlich: S. Dal Negro).

2014

Inhaltlich:

Die Datenbank gewinnt zusehends an Bedeutung, indem sie als ‚Schaufenster‘ der Arbeiten dient: Ein Forschungsprojekt, das die Lücken schließen will, die von den bereits gesammelten Daten herrühren, wird für die kommenden Jahre geplant.

Organisatorisch:

Die Datenaufnahme geht systematisch voran, in dem schon mit Annotationen versehene Daten aufgenommen und an ihnen die technischen Abstimmungen – in Zusammenarbeit mit Nijmegen – gelöst werden. Mündliche wie schriftliche Daten werden aufgearbeitet.

Nach und nach werden Datensätze für einen breiten Benutzerkreis und die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Einweisungen für Interessierte werden angeboten.

Nötig sind zusätzliche Unterstützungen für die rein praktischen Arbeiten (Dateneingaben, Abgleich, Eingabe Metadaten) und das Annotieren von Daten. Letztere Arbeit ist sehr zeitintensiv und ist ohne spezifische Sprach- und Fachkenntnis nicht zu leisten.

Reihe 'Language Documentation' wird weitergeführt (verantwortlich S. Dal Negro).

2015 - 2016

Inhaltlich:

Parallel zum Abschluss der bisher gewonnen Daten wird inhaltlich an den Ergänzungen gearbeitet, mit gezielten Feldaufnahmen, damit die Südtiroler Sprachsituation umfassend dokumentiert werden kann. Doktorarbeiten werden auch hier angesetzt.

Organisatorisch:

- Möglichst alle bisher gesammelten Sprachdaten sind in der Datenbank aufgenommen. Die Datenbank wird auch anderen Nutzern in Südtirol, die empirische Datensätze besitzen, zur Verfügung gestellt.
- Die Verbindung/Verknüpfung mit anderen Datenbankprojekten soll aktiv betrieben (bspw. BAB-Bairisch Across Borders, Wien).
- Nötig ist weiterhin eine Unterstützung für die rein praktischen Arbeiten (Dateneingaben, Abgleich, Eingabe Metadaten) und das Annotieren der Daten. Letztere Arbeit ist sehr zeitintensiv und ist ohne spezifische Sprach- und Fachkenntnis nicht zu leisten.



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEIDA DE BULSAN

4.2 KOMPETENZZENTRUM REGIONALGESCHICHTE

Dieses Kompetenzzentrum beginnt seine Aktivitäten mit 1.7.2013.

Primäres Tätigkeitsfeld des Zentrums für Regionalgeschichte ist die regionalhistorische Grundlagenforschung, die auf den Prinzipien der methodischen Offenheit, der interdisziplinären Fokussierung und vergleichenden Perspektivierung regionaler Geschichtsschreibung beruht. Zusätzlich widmet sich das Zentrum auch der Aufgaben der Vermittlung historischer Forschung und der Popularisierung von Geschichte.

Das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte verfügt über drei teils thematisch, teils epochal begrenzte Forschungsbereiche:

- Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte
- Der Tiroler Raum im 19. Jahrhundert
- Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte

Eine zentrale Bedeutung kommt dabei dem Forschungsbereich Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte zu, der in drei Forschungsschwerpunkten organisiert ist, die sich mit der Zeitgeschichte nach 1945, der im regionalhistorischen Kontext besonders wichtigen Thematik der historischen Erinnerungskulturen und – in Sichtweite des für die Tiroler Zeitgeschichte zentralen ‚Centenaires‘ von 2014 – mit der regionalen Geschichte des Ersten Weltkrieges und seinen Folgen beschäftigen. Im Forschungsbereich Der Tiroler Raum im 19. Jahrhundert sind hingegen die Forschungen zur Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit angesiedelt, und der Forschungsbereich Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte beschäftigt sich aus einer interepochalen Perspektive mit der im regionalen Kontext bisher stark vernachlässigten Frauen- und Geschlechtergeschichte.

Für das Zentrum werden 3 Forscher mit befristetem Arbeitsvertrag angestellt.

4.3 KOMPETENZZENTRUM SICHERHEIT UND RISIKOFORSCHUNG

Im Jahr 2014 wird das Kompetenzzentrum Sicherheit und Risikoforschung an der Freien Universität Bozen in Kooperation mit dem Zivilschutz eingerichtet. Die Forschung des Kompetenzzentrums wird sich auf folgende Schwerpunkte basieren:

- Risikoakzeptanz
- Modellierung von Risikoereignissen, insbesondere technische Gefahren wie Brand und einige ausgewählte Naturgefahren
- Maßnahmen zum Schutz von Personen und des Lebensraums



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

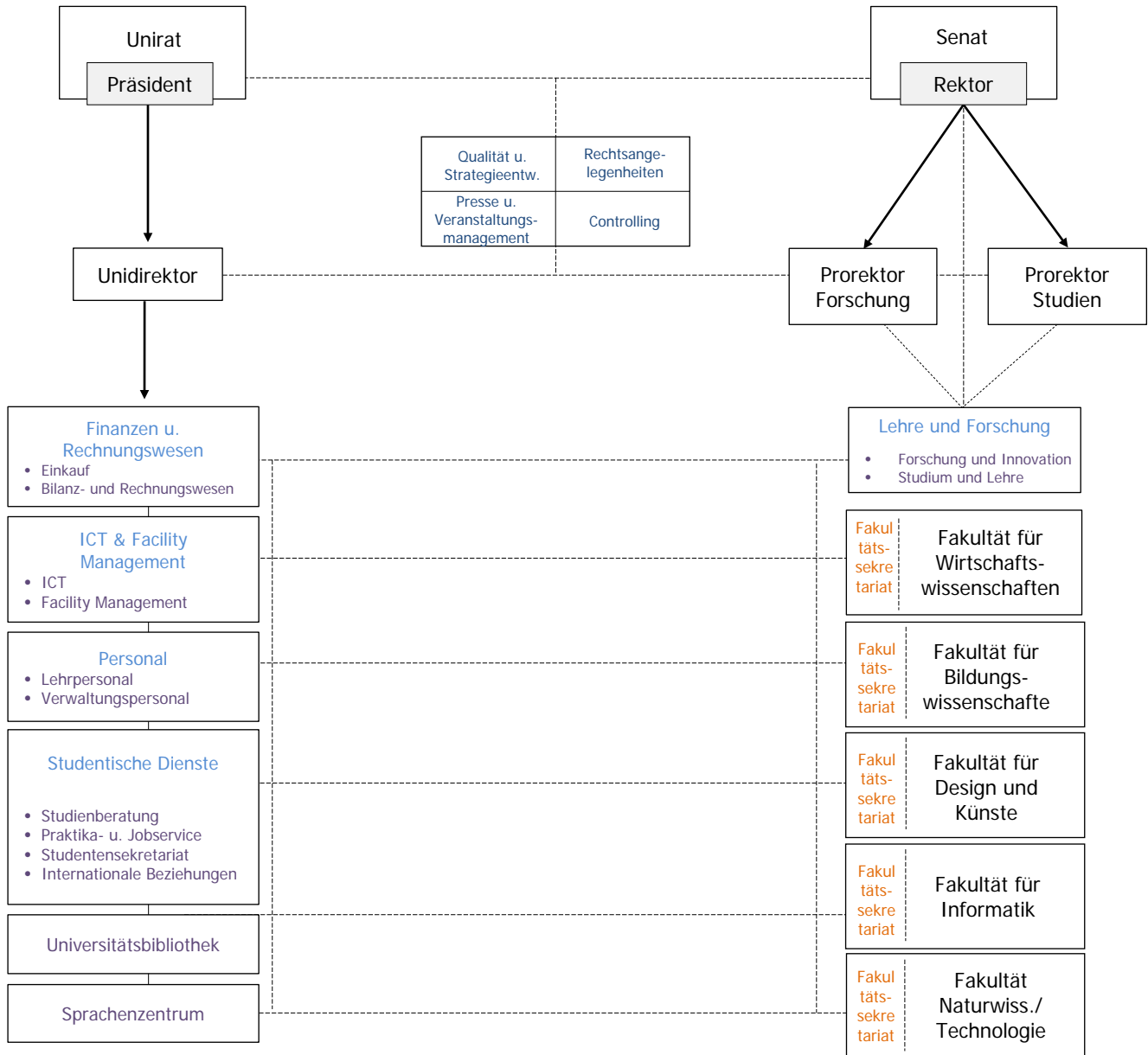
5 SERVICEBEREICHE UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

5.1 REORGANISATION

Das Organigramm der Freien Universität Bozen und das neue **Statut** wurden aufgrund des Wachstums der Universität in den vergangenen Jahren überarbeitet und neu strukturiert. Dadurch wurde eine klare Strukturierung zwischen der Akademie für Lehre und Forschung und der Verwaltung, welche die Dienstleistungsaufgaben übernimmt, vorgenommen. Neben einer definierten Autonomie der Fakultäten wurden stärkere Verantwortungen für die monokratischen Organe Präsident, Rektor und Dekane vorgesehen. Zentrale Kommissionen garantieren den interdisziplinären Ansatz in Lehre und Forschung und einen rationalen Einsatz der Mittel. Im Bereich der Verwaltung werden Bereichskoordinatoren Verantwortung für die Zusammenarbeit zwischen mehreren Servicestellen übernehmen, um Prozess- und Entscheidungswege klar aufzuzeigen, Verfahrenszeiten zu verkürzen und Abläufe zu optimieren. Nach Genehmigung des Statuts durch die Landesregierung und durch das Wissenschaftsministerium wird der Reorganisationsprozess mit der Neubestellung der Gremien, der Überarbeitung der internen Regelungen und der Zuweisung der neuen Kompetenzen und Verantwortungen im Laufe eines Jahres umgesetzt. Ein datenbasiertes Qualitätssicherungsverfahren gewährleistet über das Qualitätspräsidium eine laufende Überprüfung des Zielerreichungsgrades.



Organisationsmodell der Freien Universität Bozen



Legende:
 Stabsstellen
 Bereiche
 Servicestellen
 Fakultätssekretariate



5.2 EINSPARUNGSMABNAMEN

Im Sinne des **Stabilitätspaktes** und der *Spending review* werden in der Organisation gezielte Maßnahmen zur Eindämmung der Kosten getroffen:

- Vertragsdozenten: ab dem akademischen Jahr 2013/2014 gilt eine neue Tarifordnung mit dem Ziel, die Stundensätze zu reduzieren und an jene der Nachbaruniversitäten Innsbruck und Trient anzupassen
- Repräsentationsausgaben: Abschaffung der Budgets für Fakultäten
- Betriebsführung: gründliche Analyse der Ausgaben in der Planungsphase und effizienteres Dienstleistungsangebot seitens der ICT
- Gebäudeverwaltung: Rationalisierungsmaßnahmen und höhere wirtschaftliche Effizienz in den Bereichen Strom und Reinigung
- Nicht unterrichtendes Personal: strenge Personalpolitik in Bezug auf Nachbesetzungen d.h. Mitarbeiter, die ihren Dienst gekündigt haben, werden nur bei unbedingter Erfordernis ersetzt
- EDV-System der Universität: Revision der Investitionen und neue Priorisierung des Bedarfs.
- Einführung der Datenverwaltung CONVERIS zur Steigerung der Effizienz bei der Anwendung von Forschungsgeldern.

5.3 MAßNAHMEN ZUR OPTIMIERUNG DER SERVICEBEREICHE

In den nächsten drei Jahren steht für alle Organisationseinheiten der Dienstleistungsgedanke mehr denn je im Vordergrund. Sämtliche Abläufe und Prozesse werden auf ihre Kundenfreundlichkeit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der Kunde muss und wird noch mehr im Mittelpunkt stehen. Entsprechend werden eine Reihe von Maßnahmen getroffen:

- Verkürzung der Verfahrensdauer durch Optimierung der Workflows
- Benutzerfreundliche Informationen im Web
- Weiterentwicklung und Ausweitung der Services für Studierende
- Im Sinne der **Transparenzbestimmungen** erhält der Bürger Einblick und Durchblick in Entscheidungen und Vorgängen der Verwaltung. Einen ersten großen Schritt stellt die neue digitale Anschlagtafel da, die in Zukunft allen Bürgern jederzeit Einblick in die Beschlüsse der Universitätsgremien geben wird.

Im Bereich des **Personals**, wird der bestehende Aufnahmestopp von Neuanstellungen von Verwaltungspersonal bis Ende 2013 fortgesetzt. Es werden weder Nachbesetzungen noch Vertretungen bei Ausfall von Mitarbeitern (z.B. wegen Mutterschaft oder Krankheit) vorgenommen. Anhand von Indikatoren wird der Auslastungsgrad des bestehenden Personals ermittelt und bei Bedarf Arbeitsumverteilungen bzw. Personalverschiebungen vorgenommen.

Ab 2014 muss die Freie Universität Bozen durch eine behutsame Personalpolitik den zusätzlichen Anforderungen gerecht werden. Zur Abwicklung des zusätzlich geplanten Studienangebots und zur Unterstützung der Forschungstätigkeit, werden pro Jahr ca. 2 Nachbesetzungen bzw. Einstellungen vorgenommen. Die Summe der Neuaufnahmen in 4 Jahren wird auf jeden Fall maximal 8 Personen betragen.

In der **Personalentwicklung** sind gezielte Maßnahmen zur Hebung der Potentiale der Mitarbeiter und zur Steigerung ihrer Qualifikation geplant. Aufgrund der sich ständig verändernden Arbeitsinhalte, Arbeitsorganisation und Arbeitsmittel ist dafür ein kontinuierlicher Prozess der Erneuerung der Fähigkeiten und Kenntnisse notwendig. Ziel ist die Professionalisierung und Spezialisierung der Mitarbeiter und damit eine breitere Einsetzbarkeit über eine Organisationseinheit hinweg. In Zukunft



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN
LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO
UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

wird der Anteil der Projektarbeit wesentlich steigen, weshalb die jeweiligen Projektleiter abteilungsübergreifend Verantwortung übernehmen.

Die Freie Universität Bozen wird in den nächsten Jahren verstärkt auf Forschung setzen. In diesem Sinne werden die Servicestellen für Forschung und Innovation sowie die Bibliothek spezifische Serviceleistungen für die Forschung anbieten, wie z.B. die aktive Unterstützung im Fundraising bzw. bei der Antragstellung, das Forschungsmonitoring und das Erstellen von Forschungsstatistiken, die Pflege und Entwicklung von nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken, die Bereitstellung und Langzeitarchivierung von Forschungsprimärdaten und jede mögliche Unterstützung zur Optimierung der Forschungsleistung.

Auf der Grundlage einer Bedarfserhebung bei den Forscher und Forscherinnen werden die Dienstleistungen des Forschungsbereichs evaluiert und unter Zuhilfenahme eines Funktionendiagramms potenziert.

Ein weiterer Schwerpunkt der **Bibliothek** für das Triennium 2014 – 2016 liegt in der Revision und Optimierung der Prozesse der Bibliothek und im Ausbau des Self-Service-Bereichs für die Nutzer. 2014 werden den Studierenden die Unterrichtsmaterialien über eine zeitgemäß neue elektronische Oberfläche zugänglich gemacht. Dabei wird die Integrierung in das zukünftige E-Learningsystem angestrebt.

Im Sinne der zeitgemäßen Nutzerorientierung werden die Webseiten der Bibliothek vollständig überarbeitet und für mobile Endgeräte aufbereitet.

Am **Standort Brixen** werden durch die Zusammenführung von Lernwerkstatt, Dokumentationszentrum und Bibliothek theoretisch-praktische Informationen und Materialien für die Schulen geboten.

Unter der Federführung der Universitätsbibliothek wird der Wissenschaftsverbund der Bibliotheken Südtirols erweitert und mittels einheitlicher Software im Back- und Frontend zusammengeführt, um über ein einziges Portal für die Nutzer zugänglich zu sein.

Für den **Universitätsverlag** haben die Entwicklung des Verlagsprogramms sowie die Autorenanwerbung oberste Priorität, wobei der Fokus auf Nischenprodukte gelegt wird.

Im Triennium 2014-2016 wird verstärkt im Feld elektronisches Publizieren investiert, um Weichen für ein „Zentrum für digitale Publikationen“ zu stellen.

Eines der wichtigsten Ziele ist es, die Publikationen in jenen Nischen zu positionieren, die einen guten Absatz garantieren, um mittel- und langfristig die Finanzierung des Verlags möglichst eigenständig zu gewährleisten.

Die Hauptaufgabe des **Sprachenzentrums** besteht auch in den nächsten Jahren darin, die Studierenden an die für alle Studiengänge vorgesehenen Abgangsniveaus in den drei Unterrichtssprachen Deutsch, Italienisch und Englisch heranzuführen. Durch individuelle Lernberatung und gezielte Sprachkurse haben alle Studierenden die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse laufend und entsprechend ihrer Kenntnisse zu verbessern. Dazu können sie neben anderen innovativen didaktischen Angeboten gezielte, auf die individuellen Bedürfnisse der Lerner abgestimmte Lernberatungen nutzen und dabei mit professioneller Unterstützung Wege zum autonomen Sprachenlernen ausfindig machen.

Die hohe Fachkenntnis des Sprachenzentrums gilt es, auch anderen öffentlichen Körperschaften zur Verfügung zu stellen. Schulämter und Landesämter sollen in Zukunft auf dieses Expertenwissen zugreifen können. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Testens und Zertifizierens von Sprachkenntnissen und die Nutzung der bisher gesammelten Erfahrungen mit computergestützten Testverfahren, beispielsweise im Hinblick auf den Nachweis von Sprachkompetenzen auf Niveau C1 des Referenzrahmens in Deutsch, Englisch und Italienisch.

Die Schwerpunkte der **ICT** der nächsten 3 Jahre liegen in der Optimierung und Erweiterung der IT-Dienste für die Stakeholder bei konstant bleibenden Kosten. Zu den Säulen dieser Maßnahmen



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

gehören die Weiterentwicklung der IT-Services, die gezielte IT-Unterstützung wissenschaftlicher Projekte (Knowledge Engineering) und die Förderung der IT-Kompetenz der Nutzer. Die Verwaltungsprozesse an der Gesamtuniversität werden nachhaltig mit IT-Unterstützung optimiert, mit dem Ziel, diese einfach, flexibel, transparent, offen und vor allem kostensparend zu gestalten.

Einer der wichtigsten Punkte ist die Einführung der digitalen Unterschrift für Entscheidungsträger zur Beschleunigung der Abläufe und für Professoren, um eine digitale Prüfungsverwaltung zu ermöglichen.

Die Umstellung auf mobile Geräte anstelle eines festen PCs im Büro und die Entwicklung aller IT-Dienste in der Cloud, werden der zukünftigen mobilen Arbeitsgesellschaft zuarbeiten. Aber auch die Unterstützung der Lehre bei eLearning und Telelearning, mit entsprechender Software, Videostreaming und hochmodernen AV-Anlagen ist ein Schwerpunkt der nächsten Jahre.

Innerhalb 2014 werden dem Musikkonservatorium sämtliche IT-Dienste für ihre Forschung und Lehre zur Verfügung gestellt.

Die **Studentischen Dienste** werden weiterhin nutzerorientiert an der Weiterentwicklung und Ausweitung der Services für die Studierenden gearbeitet.

Immer mehr Service sollen online verfügbar sein und dem Endnutzer die Wahl geben, persönlich betreut zu werden, oder flexibel, einfach und zu jeder Uhrzeit Dienste in Anspruch zu nehmen. Durch die Weiterentwicklung des Praktika- und Jobservices muss auf die neue krisenbedingte Situation am Arbeitsmarkt eingegangen werden. Durch verstärkte Kooperation der 3 Standorte Bozen, Brixen und Bruneck sollen Synergien besser genutzt werden und dadurch die Qualität der Ergebnisse erhöht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der konsequenten Einbindung der Studentenvertreter in alle Entscheidungsprozesse.

Der Fokus beim **Marketing** wird in den nächsten drei Jahren auf digitale Medien und Technologien (Social Media Marketing) gelegt, die es Studieninteressierten, Studierenden und Abgängern ermöglichen, sich mit der Freien Universität Bozen zu vernetzen, auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder gemeinsam zu gestalten. Über Facebook- und Google-Anzeigen wird die Universität zielgruppenbezogen in ihrer Gesamtheit sowie einzelne Studiengänge beworben.

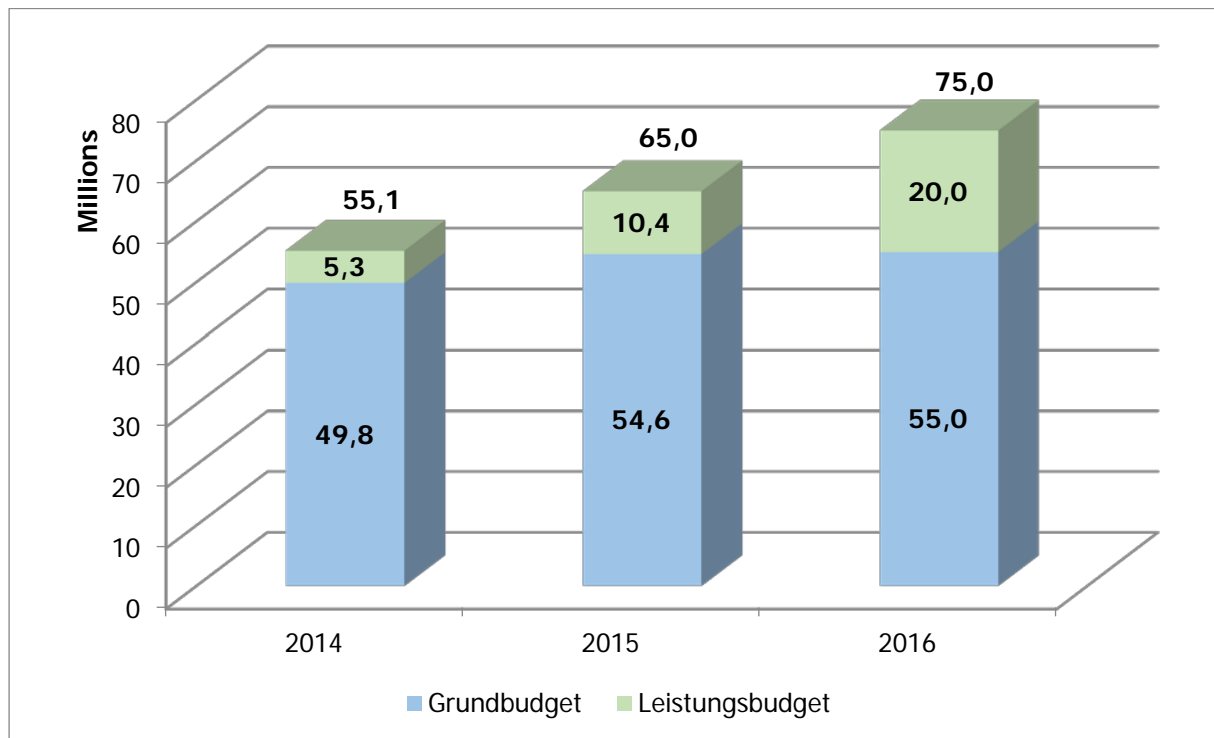
Durch die Lange Nacht der Forschung, das Innovationsfestival und die Forschungsbroschüre UniResearch wird 2014 das Thema Forschung in den Mittelpunkt gerückt. Herausragende Ergebnisse in Forschung und Lehre werden anhand der dahinter stehenden Persönlichkeiten der Bevölkerung näher gebracht, damit die Universität ein noch konkreteres Gesicht bekommt.



6 MITTELFRISTIGER KOSTENPLAN 2014-2016

Der Kostenplan 2014-2016 gliedert sich in Grundbudget und Leistungsbudget. Im Grundbudget sind alle Kosten jener Aktivitäten angeführt, die bereits laufen und auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Das Leistungsbudget enthält alle Kosten für neue Initiativen, wie sie im vorliegenden Plan angeführt werden.

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung des notwendigen Landesbudgets dargestellt:





Es folgt eine detaillierte Aufstellung der Kosten/Einnahmen für den Bezugszeitraum 2014-2016.

Grundbudget 2014-2016

	2014	2015	2016
Institutionelle Organe	712.000	712.000	712.000
Professoren und Forscher auf Planstelle	14.858.000	14.858.000	14.858.000
Forscher mit befristetem Vertrag (RTD)	5.980.000	5.980.000	5.980.000
Vertragsdozenten	7.754.000	7.202.000	7.052.000
Forschungsdoktorate	2.107.000	2.261.000	2.415.000
Spesen für Tätigkeiten der Fakultäten, Bibliothek, Servicestellen	4.593.000	4.593.000	4.593.000
Ausgaben für den Ankauf von Gütern und Dienstleistungen	5.799.000	5.832.000	5.865.000
Verwaltungspersonal	11.898.000	12.043.000	12.193.000
IRAP	2.678.000	2.652.000	2.652.000
Investitionen	1.387.000	1.357.000	1.357.000
Fremdfinanzierte Forschung	2.364.000	2.483.000	2.607.000
<i>Zwischensumme Ausgaben</i>	<i>60.130.000</i>	<i>59.973.000</i>	<i>60.284.000</i>
Inflationsanpassung 2,5% (Ausgaben - Fremdfinanzierte Forschung)	1.444.000	1.473.000	1.515.000
(A) Gesamtausgaben	61.574.000	61.446.000	61.799.000
Studiengebühren	3.405.000	3.375.000	3.225.000
Einnahmen aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen bzw. verschiedene Einnahmen	570.000	598.000	626.000
Beiträge seitens Dritter	400.000	400.000	400.000
Einnahmen aus fremdfinanzierter Forschung	2.364.000	2.483.000	2.607.000
Einnahmen	6.739.000	6.856.000	6.858.000
Verwaltungsüberschüsse	5.000.000	0	0
(B) Gesamteinnahmen	11.739.000	6.856.000	6.858.000
(C) Landesbeitrag für Grundbudget (A-B)	49.835.000	54.590.000	54.941.000



Leistungsbudget 2014-2016

	2014	2015	2016
Fakultät für Naturwissenschaften und Technik	338.000	1.145.000	2.094.000
Fakultät für Informatik	0	124.000	513.000
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	501.000	1.210.000	1.767.000
Fakultät für Bildungswissenschaften	280.000	1.003.000	1.655.000
Fakultät für Design und Künste	395.000	1.134.000	1.764.000
Weiterbildende Studiengänge	0	0	1.000.000
(D) Gesamtbudget für die Entwicklung der Fakultäten	1.514.000	4.616.000	8.793.000
Kompetenzzentrum Sprachen	155.000	166.000	172.000
Kompetenzzentrum Regionalgeschichte	277.000	277.000	277.000
Kompetenzzentrum Sicherheits- und Risikoforschung	333.000	333.000	333.000
(E) Gesamtbudget für die Entwicklung der Kompetenzzentren	765.000	776.000	782.000
Investitionen für Labore und Werkstätten	1.116.000	1.116.000	1.050.000
Forschungsfonds	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Leistungsprämie für Professoren und RTD	0	500.000	723.000
Spesen für die Verwaltung neuer Gebäude	209.000	282.000	285.000
(F) Gesamtbudget für Investitionen, Forschung, Leistungsprämie	2.825.000	3.398.000	3.558.000
(G) Fonds für neue Initiativen und neue gesetzliche Vorgaben	250.000	1.800.000	7.400.000
(H) Einnahmen aus Studiengebühren für neues Lehrangebot	33.000	227.000	521.000
(I) Landesbeitrag für Leistungsbudget (D+E+F+G-H)	5.321.000	10.363.000	20.012.000
Landesbeitrag insgesamt (C+I)	55.156.000	64.953.000	74.953.000
<i>Budget gemäß Leistungsvereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen</i>	<i>55.000.000</i>	<i>65.000.000</i>	<i>75.000.000</i>



7 MILESTONES, ZIELE UND INDIKATOREN

In der folgenden Tabelle werden die Leistungen der Universität mit den jeweiligen Verantwortungsträger für die Umsetzung der Maßnahmen aufgelistet.

Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahmen	Geplante Umsetzung bis	Verantwortungsträger
Governance:			
Reorganisation und Straffung der Governancestruktur	Umsetzung neues Statut	2014	Präsident/Rektor/ Universitätsdirektor
	Umsetzung neues Organigramm	2014	Präsident/Rektor/ Universitätsdirektor
	Verstärkte Verantwortung an die monokratischen Organe: Präsident, Rektor, Dekane	2014	Präsident/Rektor/ Universitätsdirektor/ Dekane
	Ernennung von Bereichsleitern mit Verantwortung über mehrere Servicestellen	2014-2016	Universitätsdirektor
	Neubestellung der Gremien	2014	Präsident/Rektor/ Universitätsdirektor/ Dekane
	Überarbeitung interner Regelungen	2014	Universitätsdirektor/ Bereichsleiter/ Fakultätsleiter
	Zuweisung neuer Kompetenzen und Verantwortung	2014	Rektor/ Universitätsdirektor
Lehre:			
Fokussierung der Lehre auf den konkreten Bedarf am Arbeitsmarkt	Erstellung von Bedarfserhebungen in Zusammenarbeit mit dem WIFO der Handelskammer Bozen, mit den Schulämtern u.a. vor Aktivierung eines Studienprogramms	laufend	Bereichsleiter/in für Lehre und Forschung
	Monitoring der bestehenden Studienprogramme	laufend	Prorektor für Lehre/ Prodekane/ Koordinator Qualitätspräsidium/ Präsident Evaluierungskomitee



Erweiterung des interdisziplinären und interfakultären Angebotes	Einrichtung folgender fakultätsübergreifender Studienprogramme: <ul style="list-style-type: none"> Bachelor in Wirtschaftsinformatik - Fakultät für Informatik und Fakultät für Wirtschaftswissenschaften 	2015	Dekane der Fakultät für Informatik und Wirtschaftswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> Bachelor in Elektro- und Automationstechnologie - Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und Fakultät für Informatik 	2014	Dekane der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und Informatik
Schaffung von internationalen gemeinsamen Studienprogrammen	Einrichtung folgender European Masterprogramme: <ul style="list-style-type: none"> Food Technology – Fakultät für Naturwissenschaften und Technik 	2015	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
	<ul style="list-style-type: none"> Mechanical Engineering and Management – Fakultät für Naturwissenschaften und Technik 	2016	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
	<ul style="list-style-type: none"> Construction Automation – Fakultät für Naturwissenschaften und Technik 	2014	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und Informatik
	<ul style="list-style-type: none"> Computational Logic (EMCL) – Fakultät für Informatik 	2015	Dekan der Fakultät für Informatik
	<ul style="list-style-type: none"> Software Engineering (EMSE) – Fakultät für Informatik 	2016	Dekan der Fakultät für Informatik
	Einrichtung des folgenden Joint Programms: <ul style="list-style-type: none"> Kommunikation und Journalismus – Fakultät für Bildungswissenschaften 	2015	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
Verstärkung der Grundausbildung	Einrichtung von 5 Bachelorstudiengängen <ul style="list-style-type: none"> Bachelor in Elektro- und Automationstechnologie - Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und Fakultät für Informatik 	2014	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik



	<ul style="list-style-type: none"> Baumanagement - Fakultät für Naturwissenschaften und Technik 	2016	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsinformatik - Fakultät für Informatik und Fakultät für Wirtschaftswissenschaften 	2015	Dekane der Fakultät für Informatik und Wirtschaftswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> Angewandte Sprachwissenschaft- Fakultät für Bildungswissenschaften 	2014	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> Kunst und Malerei – Fakultät für Design und Künste 	2014	Dekan der Fakultät für Design
Spezialisierung der Lehre	Einrichtung von 9 Masterstudiengängen: <ul style="list-style-type: none"> Construciton Automation- Fakultät für Naturwissenschaften und Technik 	2014	Dekane der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und Informatik
	<ul style="list-style-type: none"> Food Technology – Fakultät für Naturwissenschaften und Technik 	2015	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
	<ul style="list-style-type: none"> Mechanical Engineering and Management – Fakultät für Naturwissenschaften und Technik 	2016	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
	<ul style="list-style-type: none"> Computational Logic (EMCL) – Fakultät für Informatik 	2014	Dekan der Fakultät für Informatik
	<ul style="list-style-type: none"> Software Engineering (EMSE) – Fakultät für Informatik 	2015	Dekan der Fakultät für Informatik
	<ul style="list-style-type: none"> Accounting and Law – Fakultät für Wirtschaftswissenschaften 	2014	Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



	<ul style="list-style-type: none"> • Musikwissenschaften und Kulturgüter – Fakultät für Bildungswissenschaften 	2014	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Journalismus – Fakultät für Bildungswissenschaften 	2015	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> • Design für Gesellschaft und Nachhaltigkeit im alpinen Lebensraum - Fakultät für Design und Künste 	2015	Dekan der Fakultät für Design
Entwicklung eines bedarfsorientierten akademischen Weiterbildungsprogramms	Einrichtung folgender weiterbildender Master: <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungserzieher für Kindergarten und Grundschule – Fakultät für Bildungswissenschaften 	in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen (Schulämter, Berufsverbände, usw.)	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung und partizipative Zukunftsgestaltung – Fakultät für Bildungswissenschaften 	in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen (Schulämter, Berufsverbände, usw.)	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> • Zweitsprachenlehrer der Grund- und Sekundarschule – Fakultät für Bildungswissenschaften 	in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen (Schulämter, Berufsverbände, usw.)	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
	Einrichtung folgender universitärer Weiterbildungskurse: <ul style="list-style-type: none"> • Certificate Diploma in Tourism 	2014	Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbefähigungskurs für ehem. Absolventen der LBA – Fakultät für Bildungswissenschaften 	in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen (Schulämter, Berufsverbände, usw.)	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften



	<ul style="list-style-type: none"> Englisch an der Grundschule – Fakultät für Bildungswissenschaften 	in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen (Schulämter, Berufsverbände, usw.)	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
	<ul style="list-style-type: none"> Lehrbefähigungskurs für Integration – Fakultät für Bildungswissenschaften 	in Abstimmung mit den lokalen Einrichtungen (Schulämter, Berufsverbände, usw.)	Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften
Forschung:			
Schwerpunktorientierte Forschung	Bündelung der Forschung in Forschungsschwerpunkte	2014-2016	Prorektor der Forschung, Dekan und Prodekan der Forschung
Lokale Forschungseinrichtungen	Zusammenarbeit und Austausch von Forschungserkenntnissen mit Eurac und Versuchszentrum Laimburg	Laufend	Prorektor der Forschung/ Prodekan der Forschung
	Relevanz der Forschungsergebnisse für lokale Wirtschaftsbetriebe	Laufend	Prorektor der Forschung/ Prodekan der Forschung
Ausbildung	Einrichtung des Doktoratsstudiums „Economics and Management“ – Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	2014	Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Akademisches Personal:			
Anstellung von neuem Personal	Ausgewogenheit zwischen Anstellungen über nationale Wettbewerbe und Direktberufungen	Laufend	Präsident/ Rektor/ Dekane der Fakultäten
	ausgewogene Zusammensetzung des akademischen Personals bestehend aus Professoren 1. Ebene, Professoren 2. Ebene und Forscher	Laufend	Präsident/ Rektor/ Dekane der Fakultäten
	Besetzung der wichtigsten Kerndisziplinen jeder Fakultät	Laufend	Rektor/ Dekane der Fakultät
	Neuanstellung von 16 Professoren 1. Ebene, 22 Professoren 2. Ebene und 46 Forscher	Innerhalb 2016	Präsident/ Rektor/ Universitätsdirektor/ Dekane der Fakultäten



Personalentwicklung und Weiterbildung	Ausbildung von Führungskompetenzen	Laufend	Rektor/ Universitätsdirektor
	Optimierung der Sprachkompetenzen	Laufend	Rektor/ Universitätsdirektor
Verwaltungspersonal:			
Optimierung der Dienstleistungen	Nutzerfreundlichkeit sämtlicher Abläufe und Prozesse	Laufend	Universitätsdirektor/ Bereichsleiter/ Leiter der Fakultätssekretariate/ Servicestellenleiter
	Verkürzung der Verfahrensdauer durch Optimierung der Workflows	Laufend	Universitätsdirektor/ Bereichsleiter/ Leiter der Fakultätssekretariate/ Servicestellenleiter
	Digitalisierung der Dienstleistungen	Laufend	Leiter ICT
	Weiterentwicklung und Ausweitung der Services für Studierende	Laufend	Bereichsleiter Studentische Dienste/ Servicestellenleiter Studium und Lehre
	Einrichtung der digitalen Amtstafel	2014	Leiter Stabsstelle Rechtsangelegenheiten
Steigerung der Effektivität und Effizienz	Messung der Auslastung der einzelnen Servicestellen	2014	Leiter Stabsstelle Controlling/ Bereichsleiter Personal
	Erstellung von Funktionsdiagrammen	2014	Universitätsdirektor/ Bereichsleiter
	Verbesserung und Beschleunigung der Verfahren	Laufend	Universitätsdirektor/ Bereichsleiter/ Servicestellenleiter
	Beseitigung von Überschneidungen	2014	Universitätsdirektor/ Bereichsleiter/ Servicestellenleiter
	Leistungssteigerung durch Flexibilisierung des Zielvereinbarungsprozesses	2014	Universitätsdirektor
	Maßnahmen zur Kosteneinsparung gemäß Stabilitätspakt und Spending review	Laufend	Universitätsdirektor/ Bereichsleiter für Finanzen und Rechnungswesen
Personalentwicklung und Weiterbildung	Technische Professionalisierung und Spezialisierung der Mitarbeiter in Kernbereichen	Laufend	Universitätsdirektor/ Servicestellenleiter Verwaltungspersonal



Zur Überprüfung des Umsetzungsgrades diese Leistungen wird ein umfassendes Controlling- und Monitoringsystem entwickelt, welches zwischen Berichten sowie qualitativen und quantitativen Indikatoren unterscheidet. Die Stabsstelle Controlling wird anhand von vorgegebenen qualitativen und quantitativen Indikatoren halbjährlich einen Bericht den Führungskräften der Freien Universität Bozen zur Verfügung stellen.

Dieser Bericht bildet die Grundlage für die alljährlichen vom Statut vorgesehenen Jahresabschlussberichte der Fakultäten. Außerdem ermöglicht er eine dynamische Handhabung des Dreijahresplans, der aufgrund der Gegenüberstellung mit den erreichten Zielen und in Abstimmung mit der Universitätsleitung jährlich angepasst und optimiert werden kann.

Die statistischen Indikatoren werden durch die Stabsstelle Controlling anhand einer Datenbank digital zur Verfügung gestellt und laufend monitoriert. Die Indikatoren bilden eine Entscheidungsgrundlage für die akademische und organisatorische Steuerung und Koordination der Freien Universität Bozen.

Hinsichtlich der gesamtuniversitären Ziele für den Bezugszeitraum 2014-2016 kommen folgende qualitativen Indikatoren zum Tragen:

- Zufriedenheitsgrad der Studierenden
- E-learning, Lebensbegleitendes Lernen
- Wissenschaftliche Leistungen: 2-3 Werke im Dreijahreszeitraum
- Einwerbung von Drittmitteln; Ausbaue der internationalen Netzwerke
- Qualitätssteigerung und Anzahl der Doktoranden
- Internationalisierung des Lehrkörpers
- Organisation: Klarheit und Schnelligkeit der Verfahren
- Klärung der strukturellen und personenbezogenen Verantwortlichkeiten in der Verwaltung

Das Berichtswesen gestaltet sich nach folgenden Zeitschema:

WAS?	WER?	WANN?
Halbjährliche Berichte	Controlling	August (Stichtag 30/6) – Februar (Stichtag 31/12)
Jährliche Planung unter Berücksichtigung des Dreijahresplans	Fakultäten, Bereiche und Servicestellen	September
Jahresabschlussbericht, eventuelle Abänderung am bestehenden Dreijahresplan und die rotierende Fortführung des Dreijahresplans für ein weiteres Jahr	Fakultäten, Bereiche und Servicestellen	März
Aktualisierung und die rotierende Fortführung des Dreijahresplans für ein weiteres Jahr	Controlling	Mai



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN
LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO
UNIVERSITÀ LIEGIA DE BULSAN

Zeitplan für die Berichtsjahre 2014 und 2015:

WANN?	WER und WAS?
März 2014	<u>Fakultäten, Bereiche und Servicestellen</u> – Jahresabschlussbericht 2013
August 2014	<u>Controlling</u> - Bericht erstes Halbjahr 2014
September 2014	<u>Fakultäten, Bereiche und Servicestellen</u> – Jährliche Planung (2015) unter Berücksichtigung des Dreijahresplans
Februar 2015	<u>Controlling</u> – Bericht zweites Halbjahr 2014
März 2015	<u>Fakultäten, Bereiche und Servicestellen</u> – Jahresabschlussbericht, eventuelle Abänderung am bestehenden Dreijahresplan und Erweiterung des Dreijahresplans für ein weiteres Jahr
Mai 2015	<u>Controlling</u> – Aktualisierung und rotierende Fortführung des Dreijahresplans für ein weiteres Jahr -> Dreijahresplan 2015 – 2017
August 2015	<u>Controlling</u> - Bericht erstes Halbjahr 2015
September 2015	<u>Fakultäten, Bereiche und Servicestellen</u> – Jährliche Planung (2016) unter Berücksichtigung des Dreijahresplans